

A

1612

—

—

|||.

—

13. 285

Epistolisches

**Gebeth-
Büchlein/**

auff die
Sontäglichen Episteln
gerichtet /

durch

J. G. L. verfertiget.

In verlegung

H. Ludwig Sonn-

tags/ des Jüngerer/

fürnehmen Bür-

gers/ 2c. in

Iglo.

gedruckt zur Leutschau/ im

Jahr 1693.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

L. 5.

In diesem meinem Epistolischem Gebeth
Büchlein/ Christlicher lieber Leser/ sind

Sum 1. die wort der Sonntäglichen Episteln/
(denn wie kan man besser reden und bethen/ als
mit den worten des H. Geistes) dem andern
theils zu finden/ damit man also in dem
von der H. Schrift/ sich angebenem

Sum 2. wo etwas dem gemeinen
volk fürkommen möchte/ ist es/ wo es
den können/ mit gleichnamigen worten erklaret.

Sum 3. ist der Zweck und Inhalt
Episteln/ klar und deutlich darinnen verfaßt.

Ein frommer Hausvater/ kan aus diesen
Büchlein/ Ihm und den Seinigen/ gar
Lehr/ Trost/ Warnung und Vermahnung
aus ziehen/ und sich also in der Gottseligkeit üben.

Hiermit Sie besohlen

Begeben in der Stadt
Stadt Iglo/ im Jahr Christi M. DC. LXVIII

Johannes Georgius Langefeld/
deutscher Prediger daselbst.



Am Sonntag des Advents.

Amer liebster HERR
Jesu/ weil dieses aber-
mal ein neues Kirchen-
Jahr angehet/ und die Zeit

und Stund vorhanden / vom Schlaff
der Sünden aufzusehen/ sintemal uns
unser Herr/ und unsere selige Heim-
fahr/ aus diesem Jammerehal/ in dz himm-
lische Vaterland/ sehr näher ist/ als wir
es glauben/ möchte die Nacht/ und der
betrübte Zustand/ vor unserer gnädige
bekehrung/ ist auch vergangen/ der Tag
aber / und die Erscheinung der Gnade
Gottes/ die uns wiederfähret / durch
die Stimme des H. Evangelii/ da wir
zur rechtschaffenen Busse vermahnet.

A 2

wer

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

werden/ ist herbeykommen; Darumb
so bitten wir dich herglic/ erleuchte
uns durch deinen H. Geist/ daß wir
fest/ und durch die ganze zeit des Le-
bens/ ablegen die Werke der Finster-
niß/ und anlegen die Waffen des Licht-
es/ daß wir ehrbarlich wandeln als am
Tage/ daß wir uns für freffen und sauf-
fen/ für Hurerey/ Rammern und Un-
zucht/ für Hader und Neid hütten/ daß
wir auch Dich als das edeliche Kleid
der Gerechtigkeit anziehen/ in kindli-
cher Zuversicht an Dich beständig
gläuben/ Christlich leben/ des Leibes/
daß er nicht gott werde/ gebühlich war-
ten/ auff Dein Verdienst fröhlich sterbē/
und ewig selig werden mögen/ Amen.

Am andern Sonntag des Advents.

Barmhertzigster Herr JE-
su/ wir danken dir/ daß du die
H. Schrifft/ zu unseren Händen/ Au-
gen

gen und Ehren kommen lassen/ denn
alles was darinnen fürgeschrieben ist/
das ist uns zur Lehre geschrieben/ auff
daß wir durch Gedult und Trost der sel-
bigen Hoffnung haben; Erhalte uns
solche Göttliche Schrifft/ wider alles
wütten des Satans und seiner Werk-
zeuge/ damit wir also neben den lieben
angigen dadurch bekehret/ und zum
ewigen Leben erleuchtet werden mö-
gen. Wir bitten dich auch liebster
Herr Jesu/ du Gott der Gedult und
des Trostes/ gib uns/ daß wir einerley
gesinnet sind untereinander/ nach dir/
auff daß wir einmütiglich mit einem
Munde loben/ Dich und deinen himm-
lischen Vater. Hilff uns auch/ daß wir
uns untereinander auffnehmen/ gleich
wie du uns auffgenommen hast/ zu dei-
nem Lob. Bistu doch gütigster Herr
Jesu Christe/ gewesen ein Steiner der
Beschneidung/ umb der Wahrheit will-
len

len Gottes deines Vaters/ zu be-
stehen die Verheißung den Vätern ge-
schehen/ daß die Heyden aber Dich und
Gott loben/ geschieht umb der Darn-
herzigkeit willen/ und wir alle haben
dich zu einem HERRN und Heyland:
Darumb so hilf/ daß wir Dich innmä-
tlich als unseren Gott rühmen und
loben/ deinem Namen singen/ uns mit
deinem Volck freuen/ daß wir und alle
Völcker dich preysen/ und auff Dich du
ehwre wurzel Jesse/ die du herrlich
grünest und blühest/ wie auch zu dir/ o
du Fürst des Lebens/ der du aufferstan-
den bist zu herrschen über alle Men-
schen/ allein unsere Zuflucht nehmen/
auf Dich hoffen und trauen/ und durch
Dich ewig selig werden mögen. An-
terdessen schönster HERR Jesu/ du
Gott der Hoffnung/ erfülle uns mit
allerley Freude und Frieden im Glau-
ben/ daß wir völlige Hoffnung haben
den

den häumlichen Herrligkeit/ durch die
Krafft des H. Geistes/ Amen.

Am dritten Sonntag des Advents.

O Uterfreundlichster HERR
Jesu/ der du uns durch unsere
Mutter/ den Weg zur ewigen
Seligkeit zeigest und weifest/ wir bitten
Dich/ du wollest uns die Gnade geben/
daß wir Sie für deine Diener und
Haushalter über deine Göttliche Ge-
heimniß erkenen/ und ihren Schrifte-
mäßigen Predigten in aller Demuth
folgen/ und nach denselbigen unser le-
ben anstellen. Weil man auch nichts
mehr suchet an den Haushaltern/ denn
daß sie treu erfunden werden/ so star-
ke Sie mit deiner Göttlichen Krafft
aus der Höhe/ und gib ihnen ein freu-
diges Herz/ daß Sie ihre Ampts Ge-
schäfte ernstlich ausrichten mögen.
In der Erwartung durch liebster HERR Je-
su/

Ir/ daß wir Sie nicht unzeitiger weise
richten/ und daß wir uns nicht unter
einander urtheilen und verdammen/
sintemal wir alle/ Menschliche mängel
und gebrechen an uns haben. Es ist
zwar ein geringes/ wenn wir von den
Menschen gerichtet werden/ oder von
einem Menschlichen Tage/ auch richten
wir uns selbst nicht/ wir sind uns selbst
nichts bewußt/ aber darinnen sind wir
nicht gerechtfertiget/ du aber allergnä-
digster Herr Jesu/ hilf es/ der du uns
alle für deinen Majestätischen Rich-
ter-Stuel verasamlen/ uns richten/
und einem seglichen nach seinen Wer-
ken geben wirst. Darumb frommster
Herr Jesu/ verhütte in gnaden/ daß
wir unsere Lehrer/ und uns unterein-
ander/ nicht unzeitiger weise richten
and urtheilen/ und hilff/ daß wir uns
dagegen untereinander zur ewigē Se-
ligkeit erbauen mögen/ bis du süßester
Herr

Herr Jesu kommest/ und zu deinem
Jüngsten Gericht erscheinen wirst/ da
du auch wirst ans Licht bringen/ was
im finstern verborgen ist/ und den rath
der Herzen offenbaren; und alsdenn
laß uns allen/ die wir an Dich glauben/
von dir/ und deinem Vater/ und dem
H. Geist/ für allen Engeln und Men-
schen/ ewiges Lob widerfahren/ Amen.

Am vierdten Sonntag des Advents.

Allegütigster Herr JE-
su/ der du in Fremd und Leyd/ un-
ser Höchster Trost/ Schutz und Zu-
flucht bist/ wir bitten Dich herzlich/
stärke uns durch deinen H. Geist/ daß
wir allezeit/ und also auch mitten in un-
seren trübsalen/ uns in dir/ als in unse-
rem gnädigen Erlöser und Heyland/
erfrewen/ und abermal allwege erfrewen
mögen/ hoffende/ du werdest/ als ein
Allenthalbengegenwertiger/ und All-
As wise

Wissender **HEXX** / der allenbetübren
Herren nahe ist / und auch **III**
auff unserem Haupt gezelet hat / uns
nicht mehr auflegen / als wir ertragen
können / und uns erfreuen / **II**
und dort ewiglich. Weil wir **II**
frommster **HEXX** / in dieser sterb-
lichkeit / unsere Wiederwertig habens
mit denen wir doch stets umgehen
müssen / so hilf uns / daß wir unsere Un-
digkeit / ihnen und allen Menschen las-
sen kund seyn / und daß wir mit unserem
Nechsten / als für deimen Göttlichen
Augen / in Fried und Einigkeit leben
Behüte uns auch für der unzeitigen
heydnischen Dauchforge / und ermun-
tere unsere Herren / daß wir unser
Beruffs und der Gottseligkeit treulich
abwartende / unsere sorgen und anlie-
gen auff dich werffen / und unsere bitte
im gebeth und flehen / mit Dancksan-
gung für Dir / und Deinem Vater las-
sen

sendlich werden. Und damit solches
beständiglicher geschehen möge / so be-
wahr: Du selbst mit deinem Göttli-
chen Fried / welcher höher ist / denn alle
Sinnverstand / unsern Herren und Sitten /
sondermal als in unserer letzten stund
wird / **II**
in deine
Amen
nach dem
Christ. Tag.
II
II
allerlustester **HEXX**
des großen Gottes und
der Jungfrauen Maria Sohn / wir
danken dir / daß du umb unseret willen /
mutter Mensch / doch ohne Sünde ge-
bahret worden / und daß Deine und
Vaters / heilsame Gna-
de wollen Menschen erschienen ist. Weil
aber diese heilsame Gnade / als unsere
Zuchtsmeisterin / uns freundlich zücht-
et und unterrichtet / daß wir gegen
Dir und Gott / als gegen unserem
lieben

Rebsten Gutthäter / uns danckbar er-
zeigen sollen / so bitten wir Dich / schen-
cke uns Deinen H. Geist / daß wir ver-
läugnen mögen / das vngöttliche Wes-
sen / und die weltlichen Lüste / und züch-
tig / gerecht / und Gottselig leben in
dieser Welt / und warten auff Deine
selige Hoffnung / und Erscheinung
Deiner Himmlischen Herrlichkeit / der
Du Dich selbst für uns gegeben hast /
auff daß Du uns erlösetest von aller
Vngerechtigkeit / und reinigest Dir
selbst ein Volk zum Eigenthumb / das
fleißig wäre zu gutten Wercken. Dar-
rumb hilf / Liebreichster Herr Jesu /
daß wir uns Dein thewres Verdienst
im wahren Glauben zueignen / Dir zu
Ehren / ein heiliges Leben führen / und
endlich aus Gnaden Ewig selig wer-
den mögen. Amen.

Amen

Am Tage des H. Märtyrers Stephani
Wir danken Dir O All-
serfreündlichster Herr Jesu /
daß Du Dich als das Höchste Gut /
verkleidet hast inn unser Fleisch und
Blut / auff daß wir mit Dir und Gott /
wiederumb möchten vereiniget werde ;
Erleuchte uns durch Deinen H. Geist /
daß wir auch / wie Dein erster Märty-
rer Stephanus / voll Glaubens und
Kräfte seyn / und grosse Wunder
durch Dich verrichten / daß wir nehms-
lich durch den Glauben an Dich die
Welt überwinden / hohe Anfechtungs-
Berge versetzen / Sünden zu Dir bekeh-
ren / mit gläubigem Gebeth / alles was
zur Seligkeit nöthig ist / von dir erlan-
gen / den Hellschen Drachen durch
Dein Blut überwinden / und durch den
zeitlichen Tod / zum ewigen Fremden-
leben durchdringen mögen. Und weß

27

ja

in kriegend. Wie Jünger des Götlichen
Wahrheit / wegen der seligmachenden
Lehr / sich mit uns befragen und achten /
so stärke uns / daß wir uns anerschou
ern verthädigen und das unsehr Grit
denicht wiedersehen mög. dem Geist
der / durch uns redet / und unser
Wahrheit die wir aus dem Heiligen
Wort gelehret haben. Solten wir
auch darnach / umb unseres Blau
bens bekänntnis / für der Welt
eines schmachlichen oder starben / oder
gefalliges. Dir unser Geleit auff na
chlich vor und weise dem unsehr / sch
be zu erkennen / so hilf / daß wir mit
Stephanus / des H. Geistes voll sein
und bleiben / daß wir nicht gen Himmel
auffziehen / und deine Götliche Heil
igkeit / und den Himmel offen / und
dich aller schönster Herr Jesu zu
Rechten Gottes stehend / und über alle
le ding herrschend und regierend sehen
mö

nichts. Das auß dem wir gnahey daß
wir so frucht verdammen scheidet / nach
dem wir mit Dir versöhnet sind / mit
unserm Nächsten uns auch herrlich
versöhnet / unser Seel und unsern
Geist / Dir zu treuen Händen / besche
len / und endlich selig einschaffen / und
am Jüngstem Tag / zum ewigen Leben
auffsteigen mögen. Amen. 110
An Santag nach dem G. Christ Tag.
O Stergütigster Herr JE
su / dir diese Bedingung Dir ge
fallen lassen / daß so lang der Erb
kint ist / unter ihm / und einem Knecht
kein unterschied sey / ob es wohl ein
Herr ist aller Väter / sondern daß er
sey wie der Vormunden und pfler
gen / bis auff die bestimpte Zeit vom
Vater / Wir erinnern uns dabey / daß
Du deine liebe Heiligen / vor deiner
Zukunft ins Fleisch / wiewohl sie Er
ben

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

ben waren der Himmlischen Herrlig-
keit / denen Du als der ware Meßias
bist verheissen worden / dennoch als Kin-
der mit Buchstaben / und durch Figu-
ren / Schatten und Bildnisse / von dei-
nem Reich unterrichtet hast / und daß
sie als Knechte gefangen waren / unter
den eufferlichen Satzungen / und unter
der schweren Bürde und Dienstbar-
keit / der vielfältigen Levitischen Geset-
ze / biß du Allerschönster Herr Jesu
in das Fleisch kommen bist / da wir durch
die Lehre deß H. Evangelii / die Ge-
heimnisse deines Reichs völlig ergrieff-
ten / und von solcher Dienstbarkeit be-
freiet / und also in einen besseren Zu-
stand versetzt sind. Demnach / da nur
die Zeit erfüllet war / sandte GOTT
Dein Vater / Dich Seinen Einigen
Ihm gleich-ewigen Sohn / geböhren
aus einem Weibe / und unter das Ge-
setz gethan / auff daß Du uns / die wir
un-

unter dem Fluch deß Gesetzes waren /
erlösetest / daß wir die Kindschafft emp-
fingen. Weil wir denn Kinder seyn / so
hat Gott Dein Vater / gesand Deinen
H. Geist in unsere Herzen / der schreiet
et / Abba lieber Vater ; also ist nun hier
kein Knecht mehr / wie zuvor unter
dem Gesetz / sondern wir Kinder / sind
wir aber Kinder / so sind wir auch Er-
ben Gottes / durch Dich barmherzige-
ster Herr Jesu ; für welche Wohl-
that wir Dir und Deinem Vater herzu-
lich danken / und Dich in aller Demuth
bitten / Du wollest Dein und Deines
Vaters treues Väterliches Herz / biß
in unsere letzte Todes stunde / gegen
uns mercken und sehen lassen / und uns
durch Deinen H. Geist erleuchten / daß
wir als Kinder / in Kindlicher Zuversicht
an Dich gläubende / unsere Zu-
flucht allein zu Dir nehmen / und Dir
in Kindlichem Gehorsam treulich die-
nen /

nicht / bis wir in die himmlische
 schaff des ewigen Lebens / das Erb
 verseyt werden. Amen. In die
 am Neuen Johannis tag
Wird Erhold seligsten Jhesu
Wird **W**ird / der Du in diesem ver
 gangenen Jahr / mit Deinem reichen
 Segen uns gekrönct / und uns Dein
 Wort / Fried / Schutz / und tägliche
 Nothdurfft gegeben / und diese Stadt
 Kirch und Schul / und unsere Weiber
 und Kinderlein / behüset und versor
 get hast / Wir danken Dir für Deine
 unzählliche Wohlthaten; Und weil
 wir / heute in Deinem Namen / ein
 Neues Jahr anfangen / so bitten wir
 Dich abermal / Du wollest uns dessen
 aus gnaden gedencken / was wir ans
 mit Deinen lieblichen und holdseligen
 Ampt- und Ehren Nammen / von
 Deiner Wohlthätigen Majestät
 De

Dinstagsessen und begehen. **W**ird
Wird / allerfüßtester Heyland / zuech
 aus dem Schlamm der Sünden / alle
 betrübte Sünder / und mache Sie aus
 Gnaden gerecht und ewig selig. **W**ird
Wird / Du wollest alle
 folge und erfreude alle Deine Christen /
 mit dem Sacrament des H. Sultzes /
 und hilff ihnen Christlich leben / und sel
 lig sterben. **W**ird / allernädigster
 Simmanuel / Bete mit uns / liebster
 Brüderlein / verlass uns deine Bräuder
 mittermehr / gleich wie Du die Mensch
 liche angenommene Natur / nimmer
 mehr verlässest. **W**ird / Allerheit
 licher Hoherpriester / und Erz-Bi
 schoff unserer Seelen / segne Deine
 Diener in ihren Amptgeschäften /
 und gib gnade / daß Sie viel Seelen /
 zur himmlischen Herrlichkeit / beför
 dern mögen. **W**ird / Allernäch
 stigsten Ehren König / hilff allen Köni
 gen /

gen/ Fürsten und Landes. Herren/ und
insonderheit unserem Allergnädigsten
Könige und Landes. Fürsten/ sampt ih-
ren Amptleutē/ daß sie lange zeit glück-
lich regieren. **IESU** Allerschön-
stes Kind/ uns Menschen zu gute ge-
bohren/ laß die zarten in dem Mütter-
lichen Leibe noch verborgenen Herse-
lein/ wachsen/ und zu rechter zeit/ mit
fremden/ zur H. Tauffe befördert wer-
den. **Und** wenn sie on der Tageslicht
kommen sind/ so begleite sie/ hebe und
trage sie/ durch Deine H. Englein/ laß
sie je mehr und mehr als liebliche Oel-
zweiglein/ grünen und blühen/ fromm
seyn/ und etwas nützlich es lernen. **IESU**
ESU Gottes und Marien Sohn/ Du
einziges Jungfrawen Söhnelein/
uns Menschen gegebē/ welches Herr-
schafft ist auff seiner Schulter/ laß
unsere Söhne und Töchter wachsen/
an Weißheit/ Alter und Gnade/ bey
Dir

Dir und Gott/ und den Menschen/
und erleuchte sie/ daß sie Deine und
Gottes Söhne und Töchter seyn und
bleiben in Ewigkeit. **IESU** Du
wunderbarer **SWA**/ erbarme dich
über alle fromme Christenherzen/ de-
nen es in ihrem ganzen leben und zwar
insonderheit in dem verflommenen Jahr/
(und in der vergangenē Feuersbunn) **wunderbarlich** ergangen ist/ welche Du
auch wunderbarlich errettet und getribet
hast/ führe sie wunderbarlich/ errette und
versorge sie wunderbarlich/ in den künfft-
igen zeiten/ und gieb gnade/ daß sie auch
hinfüro/ Wunderkute seyn und blei-
ben/ und durch den Glauben an Dich/
Sünd/ Tod/ Teuffel und Hell/ und alle
Wiederwertigkeiten überwinden mö-
gen. **IESU** Du Geheimnistar und
Allerweisester Rath/ der Hochheili-
gen Drey. Einigkeit/ beselige unsere
liebe Einheimische Obrigkeit/ unsern
Herrn

Herrn Grafen der XII. Städte und
seiner Herren Richter/Rath/Dormin
den/ und eine Christliche löbliche Ge
mein dieses ortes/ mit beständiger Ver
trau und Secken Gesundheit mit heil
samen Rath und Anschläge/ mit glück
seliger Regierung und mit der nützung
der Hülfflichen Herrlichkeit. **GESW**
Du unendliche Krafft/ irdische und ewi
gliche die Kranken/ Schwachen und
Kraftlosen/ die Verreisten und Ster
benden/ kräftige sie/ segne sie/ und be
wisse in ihrer Schwachheit Deine
Krafft und Allmacht. **GESW** Du
unüberwändlicher zweykämmiger
Held/ ermuntere alle sarnehme Hef
den/Ritter und Feld/Shersten/dass sie
für die Lehre des H. Evangelii/mit vil
terlichem Heldensmuth kämpffen und
streitten/ und mit rechtverrigen Her
zen/ alles anrotten mögen/ was Dir
und Deiner Ehr zuwieder ist. **GE
SW**

SW Du ewiger Vater/ pflege alle
fromme Väter und Haus/Wätter/
dass sie ihren Kindern und Gesinde in
Deiner Furcht fürstehen/ und hilf/
dass sie nicht allein zeitliche/ sondern
auch ewige Väter/ und Ringer des
Himmels/ nach diesem Leben seyn und
bleiben mögen. **GESW** Du ewiger
Herr/ gib Fried in allen
Königreichen/ Fried in unferem Va
terlande/ Fried in dieser Stadt/ Fried
in allen Häusern/ Fried auff der Cam
mel/ Fried in den Rathstuben/ Fried
bey allen Eheleuten/ Fried mit Dir
und Gott/ Fried mit unferem Gewis
sen/ Fried mit den H. Engeln/ und
Fried mit allen frommen Herren/ hier
zeitlich und dort ewiglich. **GESW**
Du unerschöpfliche Brunquell al
les gutes/ schenke und verchre uns
allen/ ein glückseliges/ gesundes/ fröli
ches/ wohlgesegnetes/ fried und frewa
dena

den reiches neues Jahr / und wem das
mit geholfen ist / ein seliges Simons-
und Abschieds-stündlein / aus diesem
betrübten Jammerthal; schlage bey
uns auff Dein Feuer- und Herdstat/
erhalte uns Dein Wort und Sacra-
menta / behüte uns für Krieg / Pest-
lens und chwerer Zeit / für schädlicher
Feuer- und Wassers-Noth für einem
bösen schnellen Tod / für Unglauben
und Unbusfertigkeit / und dermaleins
nach diesem betrübten leben / versetze
uns in deine Himmlische Friedens-Häu-
ser / und laß uns in Ewigkeit / schauen
deine Herrlichkeit / Amen.

Am ersten Sonntag nach Epiphania.

Der Allerliebster Herr Jesu /
der Du uns zu geistlichen Köni-
gen und Priestern gemacht hast / durch
Dein Blut / Wir bitten Dich / durch
Deine Göttliche Barmherzigkeit / und
durch

durch Deine Heilige Wunden / du wol-
lest uns diese Gnad verleyhen / daß wir
unsere Leiber begeben zum Geistlichen
Opffer / das da lebendig / heilig / und
Dir wolgefällig sey / welches sey unser
vernünftiger Gottesdienst. Behüte
te uns auch / daß wir uns dieser Welt
nicht gleich stellen / sondern stärke uns /
daß wir uns verendern / durch Ver-
newerung unseres Sines / auff daß wir
prüfen mögen / welches da sey Dein
gutter / Dein wohlgefälliger / und Dein
vollkommener Will. Regiere uns auch
durch Deinen Heiligen Geist / daß nie-
mand unter uns weiter von ihm halte /
denn sichs gebühret zu halten / sondern
daß wir von uns mäßiglich halten / ein-
jeglicher / nach dem Du ausgeheilet
hast / das Maas des Glaubens / und daß
wir uns / als Brüder herzlich unter-
einander lieben. Denn gleicher wesse /
als wir in einem Leibe / viel Glieder ha-
ben /

bt/ und alle Glieder nicht einerley Geschaffte haben: Also sind wir viel ein Leib in Dir/ aber untereinander ist einer des andern Glied/ und haben mancherley Gaben/ nach der Gnade/ die uns gegeben ist. So hilf uns nun/ Barmherzigster HERR IESU/ daß wir solche Gnadengaben wohl anwenden/ Dir und unserem Nächsten treulich damit dienen/ und neben ihm selig werden mögen, Amen.

Am andern Sonntag nach Epiphania.

Altergütigster HERR IESU/ der Du bist ein fürsichtiger Ausscheller der mancherley Gaben/ hilf/ daß wir auch unsere/ von Dir anvertraute Gaben/ zu Deinen Ehren/ zu unserer Seligkeit/ und zum Nutz des Nächsten anwenden! Insonderheit aber bitten wir Dich/ Du wollest uns durch Deinen Geist erleuchten/ daß wir

wir unsere Weissagungen und Auslegungen der H. Schrifft/ dem Glauben ehlich seyn lassen/ daß wir unseres Ampts/ unserer Lehre/ unseres Ermahnens/ treulich abwarten/ einfältiglich geben/ sorgfältig regieren/ und mit Lust Barmherzigkeit üben. Laß uns auch empfinden der liebe Drunst/ und gib gnade/ daß unsere Liebe nicht falsch sey/ daß wir das arge hassen und dem guten anhangen/ daß unsere brüderliche Liebe untereinander herzlich sey/ und daß einer dem andern mit Ehre bietung bevorkomme. Stärcke uns auch in dem guten von Tag zu Tag/ daß wir nicht träg seyn/ was wir thun sollen/ sondern daß wir brünstig seyn im Geist/ daß wir uns in die Zeit schicken/ frölich seyn in Hoffnung/ geduldig in Trübsal/ daß wir am Gebeth anhalten/ daß wir uns der Helligē Nothdurfft annehmen/ gerne herbergen/ daß

B 2

daß

14

daß wir segnen die uns verfolgen/ daß wir segnen und nicht fluchen/ daß wir uns freuen mit den frolichen/ und weinen mit den weinenden/ daß wir einen ley Sinn untereinander haben/ und nicht nach hohen Dingen trachtē/ sondern uns herunter halten zu den niedrigen/ und daß wir aus einer Tugend in die ander gehen/ bis wir aus Gnaden ewig selig werden/ Amen.

Am dritten Sontag nach Epiphania,

Allerfrömmster Herr Jesu/ der Du Sanftmützig und von Herzen Demützig bist/ hilf/ daß wir auch in Deine löbliche Fußstapffen treten/ und lencke unsere Herzen und Gemüetter/ daß wir uns nicht selbst für Klug halten/ daß wir niemand böses mit bösem vergelten/ daß wir uns der Ehrbarkeit gegen jedermann fleißigen/ und so viel an uns und möglich ist/ mit allen

allen Menschen Fried haben/ daß wir auch an denen/ die uns beleidiget/ uns selbst nicht rächen/ sondern Deinem Zorn/ weil die Rache Dein ist/ und Du/ nach Deiner Götlichen Ordnung und Verheissung/ selbst allen böshafftigen vergelten wilt/ raum geben/ daß wir auch unseren Feind/ wenn ihn hungert/ speisen/ wenn ihn dürstet/ träncken/ und also feurige Kohlen auff sein Haupt sammeln mögen. Laß nicht das böse uns überwinden/ sondern hilf/ daß wir das böse mit guttem überwinden/ und nach den besten Gaben streben/ und endlich durch den glauben an Dich/ in Deine Himmlische Freud eingehen mögen! Amen.

Am vierdten Sontag nach Epiphania,

Wir danken Dir/ Allertrautester Herr Jesu/ daß Du uns Christliche fromme Regenten und

B 3

und

15

und Obrigkeiten/ geschencket und ver-
ehret hast/ hilff/ daß wir unter ihrem
Schutz und Schirm/ ein geruhiges
und stilles Leben führen mögen/ in aller
Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Neige
auch unsere Herzen/ daß wir Ihnen
mit aller Ehrerbittung begegnen/ und
Ihnen Schoß/ Zoll/ Furcht und Eh-
re/ treulich abgeben. Erleuchte uns
auch durch Deinen H. Geist/ daß wir
die notwendigste Schuld der Christ-
lichen Liebe/ unserem Nächsten/ er sey
Freund oder Feind/ in Fremd und Leyd/
und an allen orten/ bis in unsere letzte
Todesstunde/ herzlich ablegende/ uns
untereinander beständig lieben mögen:
Denn wer den andern liebet/ der hat das
Gesetz erfüllet. Denn daß da gesaget
ist: Du solt nicht ehbrechen/ Du solt
nicht tödten/ Du solt nicht stehlen/ Du
solt nicht falsche Zeugniß geben/ Dich
soll nichts gelüsten/ und so ein anderes
Ge

Gebot mehr ist/ das wird in Diesem
Wort verfasst: Du solt deinen Näch-
sten lieben als Dich selbst. Weil nun die
Liebe dem Nächsten nichts böses thut/ als
ist freylich die Liebe des Gesetzes erfül-
lung. Aber/ o Allergnädigster Herr
Jesu kein Mensch/ kan das Gesetz/ aus
eigenen Kräfften erfüllen/ als Du allein/
Du/ der du wahrer Gott und Mensch
bist/ in einer unzertrennten Person/
bist der Einzige Mensch in Gnaden/
und Du hast in den Tagen Deines
Fleisches/ das Göttliche Gesetz voll-
kömmlich erfüllet/ den allerschmählich-
sten Tod des Creuzes/ unschuldig/ ge-
duldig und willig für uns erlitten/ und
hast also Deines Vaters Zorn gestil-
let/ der über uns gieng alle: Wer an
Dich gläubet/ der soll selig werden!
Darumb nehmen wir im waren glau-
ben/ unsere Zuflucht zu Dir/ und zu
Deinem thewren Verdienst/ und bit-
ten

24

16

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

ten umb Gnade / sprechende: Jesu
Du Gottes Lamb / sey uns Sündern
gnädig / hilf daß wir allhier einen gut-
ten Anfang der Liebe machen / und der-
mal eins / auff Dein Blut und Tode
sanfft und selig einschlaffen / und ewig
selig werden mögen ! Amen.

Am fünfften Sontag nach Epiphania.

Lieblichster Herr Je-
su / der Du die Menschenkinder
mit dem Rock Deiner Gerechtigkeit
bekleidest / schmücke uns auch mit dem
Kleid des Glaubens / und schenck uns
Deine Heiligkeit / und lencke unsere
Herzen / daß wir als die Auserwehleten /
Deine Heiligen und Geliebten / anzie-
hen / Herzliches erbarmen / Freundlich-
keit / Demuth / Sanfftmuth / Gedult /
und daß einer den andern vertrage /
und daß wir uns untereinander verge-
ben / so jemand klage hat wider den an-
dern /

bern / gleich wie Du Sanfftmütigkeit
Herr Jesu / uns vergeben hast.
Über alles aber / gieb uns Gnade / daß
wir die Liebe anziehen / die da ist das
Band der Vollkommenheit. Und
Dein Göttlicher Fried / regiere in un-
seren Herzen / zu welchem wir auch be-
ruffen sind / in einem Leib / und erwei-
che unsere undanckbare Gemütter / daß
wir Danckbar seyn. Laß auch Dein
Wort reichlich unter uns wohnen / in
aller Weißheit / und ermuntere uns in
Deinem Dienst / daß wir uns selbst leh-
ren und ermahnen / mit Psalmen und
Lobgesängen / und geistlichen lieblichen
Liedern / und daß wir Dir singen in un-
serem Herzen. Regiere uns auch in
unserem ganzen Leben / daß wir alles /
was wir thun / mit Worten oder Wer-
cken / in Deinem Nahmen thun / und
daß wir Dir als unserem Gott / und
Deinem Vater / durch Dich / für aller-
ley

ley leibliche und geistliche Güter und Gaben/ herzlich dancken mögen/ hier zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

Am Sonntag Septuagesimz:

Allerfreundlichster HERR
Jesu/ der Du uns durch Dein
Wort und Sacramenta/ zu Deinem
Gnaden-Reich beruffest/ hilf daß wir
nicht als auff ungewisse/ sondern auff
gewisse/ in den Schranken unserer
Gottseligkeit/ wacker und munter fort-
lauffen/ und das Himmlische Kleinod/
deß ewigen Freuden-lebens erlangen
und ergreifen mögen. Wir haben
zwar viel geistlicher Feinde/ die uns
nach unserer Seelen stehen/ aber Lieb-
ster HERR Jesu/ hilf uns/ daß wir
nicht sind/ wie die/ die in die Luft stre-
cken/ sondern daß wir unseren Leib be-
täuben/ und ihn zähmen/ daß wir uns
von allerley fleischlichen Wohlthäten
ent-

enthalten/ daß wir nicht andere lebet/ und zur Gottseligkeit. ermahnen/ und selbst verwerfflich werden; gieb Gnade/ daß wir wieder diese Feinde/ im wahren Glauben ritterlich kämpffen/ sie glücklich überwinden/ und die unvergängliche Krone der Herrlichkeit/ aus Gnaden empfangen mögen. Behüte uns auch darneben für der leidigen Sicherheit/ daß wir nicht umb derselbigem willen/ solche Glückseligkeit verschätzen. Denn die Kinder Israël/ haben alle einerley Wohlthaten empfangen/ sie sind alle unter der Wolcken gewesen/ und sind alle durchs rothe Meer gegangen/ und sind alle unter Mosen gestauft/ mit der Wolcken/ und mit dem Meer/ und haben alle einerley Manna und geistliche Speise gessen/ und haben alle einerley geistlichen Trancck getruncken/ von dem Geistlichen Fels/ Der mitfolgete/ welcher Du warest/ Herr
D s Chris

Christe; aber an ihrer vielen hatte
Gott/Dein Vater kein gefallen/denn
sie sind wegen ihrer Bosheit/ nieders-
geschlagen in der Wüsten/ ehe sie in
das gelobte Land kommen sind. Dar-
umb behütete uns Aller-gütigster Herr
Jesu/ für aller Sicherheit/ und hilff/
daß wir in Deiner Fürcht leben/in dei-
ner Gnad sterben/ und dermal eins in
das gelobte Freudenland der Himmlis-
chen Ruhe/ glücklich gelangen mögen/
Amen.

Am Sonntag Sexagesima.

Alterfreundlichster Herr
JESU/ es sind viel Gottloser
Wesekinder/ die da/ weil sie nicht wie
andere Leute/ mit Unglück geplaget
werden/ sondern Glück in zeitlichen
Gütern haben/ sich nach dem Fleisch
rühmen wieder Deine fromme wohl-
geplagte Kreuzträger/ und urtheilen
unzeit

unzeitiger weise von ihnen/ daß sie von
Dir verstoßen sind. Aber frommster
Herr und König pflanze nur die ede-
le Gedult in unser Herz/ wir wollen
aus Deiner Väterlichen Liebeshand/
Deinen heilsamen Kreuz-Kelch/ willig
und gerne annehmen/ und Deinen
Nahmen predigen/ weil wir aus Dei-
nem Wort versichert sind/ daß Du
dieselbigen Väterlich züchtigest/ die
Du lieb hast/auff daß sie mit der Got-
losen Welt nicht verdambt werden.

Ach! wer ist jemals zu schanden wordē/
der auff Dich gehoffet hat? HERR/
Du lässest uns erfahren/ viel und gros-
se Angst/ und machest uns wiederumb
lebendig! Liebster Herr/ wir sind in
fährigkeit gewesen zu Wasser/in fähr-
igkeit unter den Mördern/ in fähriga-
keit in den Städten/ in fährigkeit in
den Wüsten/ in fährigkeit auff dem
Meer/ in fährigkeit unter den falchen

B 7

Brü

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Brüder/ in Müß und Arbeit/ in viel
wachen/ in Krankheit und Armuth/ in
Hunger und Durst/ in Frost und Blö-
ße/ und wer kan alle Trübsal erzehlen?
So wir uns rühmen sollen/ so wollen
wir uns unserer Schwachheit rühmē.
Du GOTT/ der Du bist ein Vater un-
sers HERRN Jesu Christi/ gelobet
in Ewigkeit/ und Du Ewiger Sohn
deß Hochgelobten Gottes/ Du weißt
es/ daß wir nicht lügen. Vielmal hast
Du uns aus mancher Angst und Los-
desgefahr wunderbarlich errettet/ wenn
alle Menschen uns deine Hülff versas-
get haben: Vielmal hast Du uns für
Sünden behütet/ und also aus dem
Rachen deß Teuffels heraus gezogen:
Vielmal solten wir/ mitten in unserer
Bosheit/ eines erschrecklichen Todes
sterben/ und ewig verderben/ und siehe/
wir haben leben und volle gnüge! Ja
mitten in unseren größten Trübsalen/
hast

hast Du unsere betrübte Herzen getrös-
tet und erfreuet/ daß wir aus Liebe ge-
gen die Himmlischen Gütter/ nichts
mehr gewünschet haben/ alsß von dieser
Welt abzuschneiden/ und bey Dir schön-
ster HERR Jesu/ im Himmel dahelzu
zuseyn. Denn offte/ wenn wir durch
Deinen H. Geist dazu bewogen/ der
Himmlischen Freude nachgedacht/ hast
Du uns mit den Augen deß Glaubens/
einen Freudenblick nach dem andern/
in den dritten Himmel/ in Dein ewiges
Paradeis/ und in Deine Herrlichkeit
thun lassen/ daß wir gleichsam darüber
ensucktet/ dieses Mühseligen Lebens
schier gar vergessen/ und nur ein Ver-
langen nach Deiner Himmlischen Herr-
lichkeit getragen haben/ da wir Dich
Du Allerholdseligster HERR Jesu/ in
Deiner Majestät/ von Angesicht zu
Angesicht sehen/ und unaussprechliche
Wort hören sollen/ welche kein Mensch
sagen

sagen kan. Und auff daß wir uns sol-
cher Offenbarungen/ und solches Vor-
schmacks der Himmlischen Herrligkeit
nicht überheben/ oder frech und sicher
werden/ gibstu Allergütigster Herr
Jesu/ Deinen Liebhabern/ einen oder
den andern Psal ins Fleisch / Du beles-
gest uns entweder mit einem sonderba-
ren Creuz/ oder mit einem heimlichen
leyden / oder mit Herzens Angst und
geistlicher Anfechtung / welches unser
Psal im Fleisch ist / auff daß wir uns
nicht überheben. Wir haben Dir
zwar/ Gütigster Herr Jesu/ oft ge-
saget / und viel betrübter Herzen fle-
hen Dir noch täglich/ mit vergießung
bitterer Zähren und Thränen / Du
wollest den Psal im fleisch hinweg neh-
men; aber Du hast in Deinem Wort
zu uns/ und zu einem jeglichen frommen
Creuzträger gesaget: Laß dir an
meiner Bnad genügen/ denn meine
Krafft

Krafft ist in den Schwachen mächtig.
Darumb / weil wir uns auch unserer
Schwachheit rühmen/ so laß durch die
ganze zeit unseres Lebens allhier De-
ne Krafft in uns Schwachen wohnen /
und nach diesem Leben / laß uns mit
Dir/ und mit Engeln und Menschen/
im Himmel ewig frölich seyn/ Amen.

Am Sonntag Quinquagesima.

Allerliebster Herr Jesu/
weil der Glaub durch die Liebe
thätig ist/ so hilf/ daß wir als durch
den Glauben gerechtfertigte Christen/
die Christliche Liebe uns treulich lassen
angelegen seyn/ denn was nicht aus wä-
rem Glauben/ und aus Liebe/ gesche-
het/ das ist ein Grewel für Deinen Au-
gen. Und wenn wir gleich mit Men-
schen und mit Engeln Zungen redeten/
und hätten die Liebe nicht / so wären
wir wie ein döhnend Erz/ oder klingende
Schel

Schelle. Und wenn wir weissagen
kündten/ und wüsten alle Geheimniß/
und alle Erläntniß/ und hätten allen
wunderthätigen Glauben/ also daß wir
Berge versetzen/ und hätten die Liebe
nicht/ so wären wir nichts. Und wenn
wir alle unsere Haabe den Armen ge-
ben/ und ließen unseren Leib brennen/
und hätten die Liebe nicht/ so wäre es
uns nichts nütze. Darumb Allerhold-
seligster HERR JESU erleuchte uns/
durch Deinen H. Geist/ daß wir in un-
serem ganzen leben/ der Liebe ernstlich
nachstreben/ gieb Gnade daß unsere
Liebe sey langwältig und freundlich/
daß unsere Liebe nicht eybere/ daß un-
sere Liebe nicht schalcke/ daß sie sich
nicht blehe/ daß sie sich nicht ungeber-
dig stelle/ daß sie nicht das ihre suche/
daß sie sich nicht lasse erbittern/ daß sie
nicht nach Schaden trachte/ daß sie
sich nicht fremde der Ungerechtigkeit/
daß

daß sie sich fremde der Wahrheit/ daß sie
alles vertrage/ alles glaube/ alles hoffe/
und alles dulde. Diese Eigenschaften
der Liebe/ laß nun Allergütigster Herr
JESU/ an uns leuchten/ und was uns
mangelt an unserer Liebe/ das ersetze
Du mit Deiner unendlichen Liebe/ und
hilff/ daß wir uns der Liebe befrichtigen/
die da in dem Himmel nicht auffhören
wird/ ob gleich die Weissagungen und
Sprachen auffhören werden/ und das
Erläntniß auffhören wird. Denn un-
ser wissen aus der H. Schrift/ ist stück-
werck/ und unser Weissagen ist stück-
werck/ im Himmel aber werden wir
alle von Dir gelehret seyn/ und das
stückwerck wird auffhören. Hier sind
wir als Kinder in geistlichen sachen/
wir reden als die Kinder/ und sind klug
wie die Kinder/ und haben kindische
Anschläge/ aber bey Dir Schönster
HERR JESU/ in der ewigen Fremde/
wers

werden wir abshun / was kindisch ist.
Wir sehen jetzt durch einen Spiegel /
in einem tunkelen Wort / denn aber
von Angesicht zu Angesicht. Jetzt er-
kennen wirs stückweise / denn aber wer-
den wirs erkennen / gleich wie wir er-
kennen sind. Und wiewohl der Glaub/
die Hoffnung / und die Liebe / diese drey /
in diesem Leben bleiben / so ist doch die
Liebe / die grössste unter ihnen / denn
sie im ewigen Leben recht angehen / und
in alle Ewigkeit wären wird / da doch
der Glaube und die Hoffnung / (weil
wir alles / was wir allhier gehoffet und
geglaubet / allda sehen und besitzen sol-
len /) auffhören wird. Zu welcher
glückseligkeit Du uns Frömmster Herr
Jesu / aus gnaden verhelffen wollest.
Amen.

Am

Am Sonntag Invocavit.

Du Allergnädigster Herr Jesu /
der du wilst / daß allen Men-
schen geholffen werde / hilff daß wir de-
ne Göttliche Gnade / nicht vergeblich
empfahe / denn jetzt ist die angenehme
Zeit / jetzt ist der Tag des Heyls. So
erleuchte uns nun durch deinen Heili-
gen Geist / daß wir solche güldene Gna-
denzeit wohl und nützlich anwenden.
Behütte uns auch / daß wir niemand
jergend ein ärgernüß geben / auff daß
unser Ampt nicht verlästert werde /
stärcke uns / daß wir in allen dingen /
uns als Deine Diener beweisen / in
grosser Gedult / in trübsalen / in nöthen /
in ängsten / in schlägē / in gefängnüssen /
in auffrühren / in arbeit / in wachen / in
fasten / in keuschheit / in erkantnüssen / in
langmut / in freundligkeit / in dem H.
Geist / in ungesärbter Liebe / in dem
Wort

Wort der Wahrheit / und in der Krafft
Gottes; Regiere uns durch Deinen
fremdigen Geist / in Freud und Leyd/
daß wir allezeit ein gutes Gewissen be-
haltende mit frölichem Herzen durch-
dringen / durch Waffen der Gerech-
tigkeit / zur Rechten und zur Linken/
durch Ehre und Schande / durch böse
Gerüchte und gute Gerüchte; Und
ob uns gleich die Weltkinder schämen
möchten / als die Verführer / als die
Unbekandten / so stärke uns / daß wir
ihr unzeitiges Urtheil nichts achten/
und hilff / daß wir mögen seyn Wahr-
hafftige / und bey den frommen / from-
me bekandte; ob es auch gleich das an-
sehen für den Augen der Menschen ha-
ben solte / daß wir sind sterbende / ge-
züchtigte / traurige / arme / und die
nichts inne haben / so laß uns doch für
Deinen Göttlichen Augen / seyn und
bleiben Deine liebe Kinder / die für Dir
leben

leben / und in Ewigkeit leben sollen / die
von Dir nicht getödtet / sondern Bär-
terlich gezüchtigt werden / die allezeit
in Dir frölich / und in geistlichen Gü-
tern reich sind / und alles haben / und
viel reich machen. Und wenn wir der-
mal eins / den lauff unsers Lebens wer-
den vollendet haben / so führe uns in
Deine ewige Freud und Herrlichkeit/
Amen.

Am Sonntag Reminiscere.

Allerfreundlichster Herr
Jesu / der Du uns durch Deine
Evangelische Lehrer / die uns in Deinem
Nahmen bitten und ermahnen /
trewlich unterrichten lässest / wie wir
sollen wandeln und Dir gefallen / stärke
uns / daß wir in Deiner Erkantniß /
von Tag zu Tag wachsen und zuneh-
men / und in dem guten immer völla-
ger werden. Denn wir wissen / welche
G

24

Gebotß Sie uns/durch Dich Frömm-
ster Herr Jesu gegeben haben. Denn
das ist Dein Wille/ unser Heiligung;
So gieb uns nun keusche Herzen und
Gemütter/ daß wir meiden die Hurerey/
und ein jeglicher unter uns/ wisse
sein Saß zu behalten in Heiligung und
Ehren/ nicht in der Lustseuche/ wie die
Heyden/ die von Dir nichts wissen.
Behütte uns auch/ daß niemand unter
uns zu weit greiffe/ noch verforthteile
seinen Bruder im Handel/ denn Du
Herr bist Rächer über das alles/ wie
Du uns in Deinem Wort oft gesaget
und bezeuget hast. Denn Du hast uns
nicht beruffen zur Unreinigkeit/ son-
dern zur Heiligung. So gieb nun
Gnade/ weil Du Heilig bist/ daß wir
auch Heilig seyn/ und versehe uns nach
diesem leben/ in Deine Allerheiligste
Herrlichkeit/ Amen.

Am

Am Sonntag Oculi.

Allerfreundlichster Liebha-
ber aller Menschen/ Herr Je-
su/ der Du uns von Ewigkeit her gelie-
bet hast/ und uns mit Deiner Liebe/ als
mit Himmel und Erden umschähest und
bedeckst/ hilff/ daß wir deine Nachfol-
ger seyn/ als die lieben Kinder/ und daß
wir in der Liebe wandeln/ gleich wie
Du uns geliebet/ und Dich selbst dar-
gegeben hast für uns/ zur Gabe und
Opffer/ Gott Deinem Himmlischen
Vater/ zu einem süßen Geruch. Be-
hütte uns für Hurerey und aller Un-
reinigkeit/ und für dem schändlichen
Geiß/ damit dieses alles nicht von uns
gesaget werde/ wie den Heiligen zuste-
het. Behütte uns auch für schandba-
ren Worten/ und Narrentheidung/
oder Scherz/ welche uns nicht ziemen/
sondern ermuntere unsere Herzen/ zur

G.

Dank.

Dancksagung/für Deine unß geschenck-
te Gütter und Wohlthaten. Hilff daß
wir fliehen und meiden allerley Sün-
den und Laster/ damit wir also zeitli-
chen und ewigen Straffen entgehen
mögen. Denn dieses wissen wir aus
Deinem Wort/ daß kein Hurer/ oder
Unreiner/ oder Geiziger/ welcher ist
ein Bösendiener/ erbe hat an Deinem
Reich/ und an dem Reich Gottes. Und
ob unß gleich die Gottlosen Weltkin-
der bereden wolten / wir sollen unß für
solchen und dergleichen Drawungen
nicht entsetzen/ so erleuchte unß selbst
durch deinen H. Geist/ daß wir unß nie-
mand verführen lassen / mit vergebli-
chen Worten/ denn umb dieser willen
kömpt Dein Zorn über die Kinder des
Un glaubens. Darumb behütte unß/
daß wir nicht ihre Mitgenossen seyn.
Denn wir waren weyland Finsternuß/
nun aber sind wir ein Licht in dem
Hera

Herrn; Hilff daß wir wandeln alsß
die Kinder des Lichtes/ und daß wir
unß der Früchte des Geistes/ insondera-
heit aber/ allerley Güttigkeit und Ge-
rechtigkeit / und Wahrheit / und aller
anderer Christlicher Tugenden beflis-
sigen/ biß wir ewig selig werden mögen.
Amen.

Am Sonntag Lztare.

Allerliebster Herr Jesu/
der Du unß den Glauben/ alsß ein
Mittel unserer Seligkeit verordnet
hast/ hilff/ daß wir auch an Dich gläu-
ben/ und also durch Dich allein gerecht
und selig werden. Es vermeinen zwar
die Werckheiligen/ die unter dem Ge-
setz seyn wollen/ daß sie durch die Wer-
cke des Gesetzes für Dir können ge-
rechtfertiget werden / aber sie werden
aus Deinem Göttlichen Gesetz über-
wiesen/ daß die Gerechtigkeit / nicht
aus

aus den Wercken des Gesetzes / sondern aus Gnaden von Dir allein her
rühret. Denn das Gesetz gebietet zur
Knechtschafft / und dräwet allen Ver
bretern den Fluch. Uns aber hat
Dein Himmlisches Jerusalem / Deine
Christliche Kirche / die rechte Freye ge
zeuget / unter dem Evangelio / zur Frey
heit der Kinder Gottes / die Du uns /
Frömmster Herr Jesu / durch Deinen
Tod erarnet und erworben hast.
Darumb Jesu sey uns gnädig / umb
Deines thewren Verdienstes / und umb
deiner Wunden willen / und behüt uns
für der Hellen. Und ob gleich derer
mehr seyn möchten / wie es das ansehen
für der Welt hat / die die Gerechtig
keit aus dem Gesetz suchen / als die / wel
che aus Gnaden begehren gerecht und
selig zu werden ; so wollest Du doch All
ergnädigster Herr Jesu / wie zu den
zeiten Elia / Deine Siebentausent er
halte

halten / und die Zahl derer vermehren /
die Dich für ihren Einzigen Erlöser
erkennen und annehmen / und allein
auff Dein thewres Verdienst frölich
sterben und einschlaffen. Ob wir auch
gleich wegen solcher Seligmachenden /
in Deinem Wort wohlgegründeten
Lehr / von den Werckheiligen / solten
verfolget werden / wie Isaac von Is
mael / so gieb uns in unserem Glauben
Beständigkeit / und hilf daß wir das
Erbeheil des ewigen Lebens aus Gna
den erlangen mögen ; da Du hergegen
die Verfolger der Christlichen Kir
chen / aus dem Hause des ewigen Freu
den-Lebens austossen wirst / wie Du in
Deinem Wort gedräwet hast. Doch
Allertrauester Herr Jesu / die noch
zu gewinnen sind / wollest Du in Gnaden
belehren / und neben uns seligmachen /
und also uns miteinander / unter der
Zahl derer seyn lassen / die sich für die
größ

grössten Sünder schäzen und achten/
und mit warer Reu und Leyd/ zu Dei-
ner Barmherzigkeit/ imwaren Glau-
ben/ ihre Zuflucht nehmen/ und durch
Dein thewres Verdienst allein/begeh-
ren gerecht und selig zu werden. Für
welche Wohlthat/ wir Dir herzlich
dancken/ und in Ewigkeit dancken wol-
len/ Amen.

Am Sonntag Judica.

Allerfreundlichster HERR
Jesu Christe/ der Du aus Liebe/
aus Deiner Himmlischen Herrlichkeit
in dieses Jammerthal/ zu uns Men-
schenkindern in Gnaden kommen bist/
daß Du seyest ein Hoherpriester/ der
zukünftigen Gütter/ durch eine grö-
ßere und vollkommene Hütten/ die
nicht mit der Hand gemacht/ und nicht
also gebauet ist; der Du den aller-
schmählichsten Tod des Creuzes/ aus
Liebe

Liebe für uns erlitten/und uns dadurch
von der ewigen hellischen Pein erlöset/
und die Himmliche Herrlichkeit wieder-
umb erworben hast/ wir dancken dafür
Deiner unendlichen Lieb und Barm-
herzigkeit; Gib Gnade/ daß wir uns
im leben und sterben damit trösten mö-
gen. Weil Du auch nicht durch der
Böcke oder Kälber Blut/ sondern
durch Dein eigen Blut/ einmal in das
Heilige eingangen bist/ und eine ewige
Erlösung/ erfunden und erworbe hast/
so bitten wir Dich in Kindlicher Zu-
versicht/ als unseren Einzigen Erlö-
ser/ Du wollest uns Sündern gnädig
seyn/ und uns durch Dein Blut von
unseren Sünden reinigen/welches Dir
gar leichtlich zuthun ist. Denn so der
Ochsen/ oder Böcke Blut/ und die
Aschen von der Kuh gesprengt/ heiliga-
get die Unreinen zu der leiblichen Rei-
nigkeit; wie vielmehr wird Dein Blut/
E 4 Al

Allerschönster Herr Jesu / als Got-
tes Blut / der Du Dich selbst / ohn allen
Wandel / durch den H. Geist / Gott
Deinem Vater geopffert hast / unser
Gewissen reinigen von den todten
Wercken; Behütte uns aber Liebster
Herr Jesu / daß wir auch hinfüro in
die geringste Sünde / sintemal Dich
unsere Sünde ans Creuß genagelt hat /
nicht einwilligen / sondern daß wir uns
dafür ernstlich hätten und fürsorgen /
und dagegen Dir und Deinem Vater /
als dem lebendigen Gott / in der Gna-
denzeit / treulich dienen mögen. Und
weil Du auch bist ein Mittler des N.
Testaments / auff daß durch den Todt /
so geschehen ist zur Erlösung / von den
übertretungen / (die unter dem ersten
Testament waren) die so beruffen sind /
das verheissene ewige Erbe empfangen;
So hilf / daß wir in unserer Seelens-
Angst und Todes-Notz / unsere Zu-
flucht

flucht allein zu Dir / als zu unserem
Einzigen Mittler nehmen / daß wir
auch Dir unsere Seele allezeit zu treu-
en Händen befehlen / und durch Dich /
das Himmlische Erbtheil des ewigen
Fremdenlebens / aus Gnaden erlangen
mögen! Amen.

Am Sonntag Palmartum.

Allerfrömmster Herr JE-
su / wir klagen Dir von Herzen /
daß wir nur zur Hoffart und übermut /
von Natur geneiget sind; Wir bitten
Dich / umb Deines thewren Behor-
sams willen / Du wollest uns mit Dei-
nem H. Geist erleuchten / daß wir eines
Sinnes / einmütig und einhellig seyn /
gleiche Liebe haben / und daß wir nichts
durch Zanck oder eitele Ehre thun /
sondern daß einer den andern durch
Demuth höher achte / denn sich selbst;
Hilff daß ein jeglicher unter uns ge-
net

Es

net

29

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

heil sey/ gleich wie auch Du/ Allerlieb-
ster Herr Jesu/ in den Tagen Deines
Fleisches gesinnet gewesen bist. Denn
ob Du gleich in Göttlicher Gestalt wa-
rest/ hieltestu es nicht für einen Raub/
Gott gleich seyn/ sondern hast Dich
selbst geussert/ und hast Knechts-ge-
stalt an Dich genommen/ und warest
gleich wie ein ander Mensch/ und an
Geberden als ein Mensch erfunden/
Du hast Dich selbst geniedriget/ und
bist Deinem Himmlischen Vater ge-
horsam worden/ bis zum Tode/ ja zum
Tod am Creuz. Darumb hat Dich
auch Gott Dein Vater erhöhet/ und
hat Dir einen Nahmen gegeben/ der
über alle Nahmen ist/ daß in Deinem
Nahmen/ Allergnädigster Herr Je-
su/ sich beugen sollen/ alle derer Knie/
die im Himmel/ und auff Erden/ und
unter der Erden sind/ und alle Zungen
bekennen sollen/ daß Du Allermächti-
ger

ster Herr Jesu Christe/ der Herr
seyest/ zur Ehre Gottes des Vaters.
So hilf uns nun auch/ Sanfftmütig-
ster Herr und König/ daß wir auff
Dein löbliches Beyspiel sehende/ der
edelen Demutt/ die aus warem Glaubt-
hen herrühret uns befehligen/ und ders-
mal eins zur Himmlischen Herrligkeit/
aus Gnaden mögen erhöhet werden/
Amen.

Am 8. Ostertag.

Allergnädigster/ unüber-
windlichster Ehren-König Herr
Jesu Christe/ Du mächtigster Durch-
brecher/ und Überwinder des Todes
und der Hellen/ wir dancken Dir/ daß
Du uns Deinen Heiligen Freudenrei-
chen Ostertag/ abermal erleben lassen/
da Du als die unvergängliche Sonne
der Gerechtigkeit/ aus dem Grabe hers
für kommen/ und am dritten Tag frö-
lich

Nach von den Toten auffgestanden bist.
Wir bitten Dich/ Du wollest die thew-
ren/ uns durch Deine herrliche Auffa-
erhebung/ erworbenen Osterschätze /
in unsere betrübe Herzen hinein le-
ge/ und uns Deiner Götlichen Gnad/
durch Deinen H. Geist versichern.
Stärke uns auch in unserem Wandel
und Leben/ daß/ wie Du auffwecket
bist von den Todten/ durch die Herr-
lichkeit des Vaters/ wir auch in einem
neuen Leben wandeln. Hilf uns den
alten Sauerteig/ aller Bosheit und
Unreinigkeit ausfegen/ auff daß wir
ein neuer Teig seyn/ gleich wie wir un-
gesäuert sind: Denn wir haben auch
ein Osterlamb/ das bist Du/ Allerlieb-
ster Herr Jesu/ für uns am Stamm
des Creuzes geschlachtet/ und in heisser
Liebe gebraten. Darumb so gib Gna-
de/ daß wir auch/ durch die ganze Zeit
unseres Lebens/ Ostern halten/ nicht
im

im alten Sauerteig/ auch nicht im
Sauerteig der Bosheit und Schalk-
heit/ sondern in dem Süßteig der Lau-
terkeit und Wahrheit. Und weil Du
auch Allerschönster Herr Jesu/ der
Du hast die Schlüssel des Todes und
der Hellen/ darumb auffgestanden bist/
damit wir dermal eins/ am jüngsten
Tage/ zum ewigen Leben auffstehen
mögen/ so bitten wir Dich/ Du wollest
uns/ an Deinem Seligen/ von allen
frommen Herzen langgewünschten
frölichen Ostertag/ aus unseren schwar-
zen Gräbern herfür ruffen/ heraus-
führen/ und herrlich verklären/ und in
Dein Himmlisches Freudenreich ver-
setzen/ und uns mit Dir/ wie auch mit
Deinen vieltausent Engeln/ und mit
der unzähllichen Menge Deiner Gläu-
bigen/ die frölichen Ostern/ in Ewig-
keit feyerlich begehen lassen/ Amen.

E 7

Am

31

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Am Oster Montag.

Allerfreundlichster Oster-
König Herr Jesu Christe / wir
wissen aus Deinem Wort / und erfah-
ren es mit der Wahrheit / daß Du die
Person nicht ansiehst / sondern in aller-
ley Völk / wer Dich fürchtet und rech-
t hat / der ist Dir angenehm: Wir bitten
Dich / Du wollest auch uns arme Sün-
der / mit Deinen Väterlichen Liebes-
Augen ansehen / und unsere Sünden und
Missethaten / in die tieffe des Meers
hinein werffen. In den Tagen Deines
Fleisches / hat Dein Vater verkündigen
lassen den Frieden / durch Dich Aller-
füßester Herr Jesu Christe / (der Du
bist ein Herr über alles /) welche Pres-
digt / durchs ganze Jüdische Land ge-
schehen ist / und angangen in Galilza /
nach der Tauffe / die Johannes pre-
digte. Bey solcher edelen Friedens-
Pres

predigt / wollest Du Allerthwerester
Friedensfürst Herr Jesu / uns und
unsere Nachkommen gnädiglich erhal-
ten / bis wir in die Himmlischen Frie-
dens-Häuser versetzt / Deine liebliche
Stimme / mit unseren Ohren selbst an-
hören werden. Jesu von Nazareth /
es hat Dich Dein Gott und Vater
gesalbet / mit dem H. Geist und Krafft /
Du bist umbher gezogen / und hast
wohl gethan / und gesund gemacht alle /
die von dem Teuffel überwältiget wa-
ren / denn Dein Gott war mit Dir.
Auch heutiges tages wollest Du Aller-
gütigster Herr Jesu / Deine Wun-
der / und Deine wunderliche Hülffe uns
erweisen / hier zeitlich und dort ewig-
lich. Dich Du Ewiger Sohn Gottes /
haben die Hohenpriester und Schrift-
gelehrten / getödtet zu Jerusalem / und
an ein Holz gehangen / aber es hat
Dich Gott Dein Vater / wiederumb
auff

aufferwecket am dritten Tage/ Er hat
Dich lassen offenbar werden/ Deinen
von Dir/ und Gott vorerwehltten Zeu-
gen/ die mit Dir gessen und getruncken
haben/ nach dem Du aufferstanden
bist von den Todten. Freundlichster
Herr Jesu/ Du Fürst des Lebens/
umb unserer Sünde willen bist Du ge-
storben/ und umb unser Gerechtigkeit
willen bist Du aufferstanden/ wir dan-
cken Dir/ daß Du Dich für uns aus
Liebe/ in den Tod dahin gegeben/ und
uns thewer erlöset hast; hilf auch/ daß
wir uns Dein thewres Verdienst/ im
wahren Glauben zu eignen/ von dem
Schlaff der Sünden auffwachen/ und
zum ewigen Freudleben frölich auff-
erstehen mögen. Nach Deiner Siegs-
reichen Himmelfahrt/ hast Du Aller-
gnädigster EhrenKönig Herr Jesu/
gebothen zu predigen dem Volck/ und
zeugen/ daß Du seyest verordnet von
Dein

Deinem Vater/ ein Richter der Lebendigen
und der Todten. Und von Dir
zeugen alle Propheten/ daß durch Deinen
Nahmen/ alle die an Dich gläuben/
Vergebung der Sünden empfangen
sollen. Allgemeiner Welt-Richter
Herr Jesu/ und Einziger Heyland
aller Menschen/ weil wir auf keine
andere art und weise/ als durch den
Glauben an Dich/ können gerecht und
selig werden/ so zünde in uns an den
rechten Glauben/ und vermehre uns
denselbigen/ bis an unser letztes Ende/
und wenn Du dermal eins den ganzen
Erdenkreiß/ richten wirst in Gerech-
tigkeit/ da der Gottlose wird gehen ins
Fewer/ der Gerechte aber ins ewige
Leben/ so sammle uns durch Deine H.
Engel zu Deinen Auserwehltten/ und
laß uns mit Dir/ der ewigen Seligkeit
genießen! Amen.

Am

Am Sonntag Quasimodogeniti.

Allegütigster Herr Iesu
von unserer Tauffe an/ haben
wir ohn unterlaß zu kämpffen/ mit un-
serem Fleisch und Blut/ und mit alle
dem/ was in der Welt böse ist, Hilff/
daß wir solche unsere Feinde/ mit Dei-
ner Hilff/ als von Dir und Gott wie-
dergeborne Kinder/ durch den Glau-
ben ritterlich überwinden/ und daß un-
ser Glaube der Sieg sey/ der die Welt
überwunden hat. Denn wer da gläu-
bet/ daß Du Herr Iesu Gottes
Sohn sehest/ der überwindet die Welt/
und er verzaget nicht in seinen Sün-
den/ und liebet Dich und Gott/ als ein
Kind seinen Vater/ denn er weiß/ daß
allen die an Dich gläuben/ alle Sün-
den aus Gnaden verziehen und verge-
ben werden. Wir bitten Dich/ Aller-
freundlichster Herr Iesu/ Du wol-
lest

lest diesen unseren Glauben stärken/
und uns auch hinsüro/ unserer Selig-
keit versichern/ wie Du biß auff diesen
Augenblick gethan hast. Denn wir wer-
den unserer Seligkeit vergewissert/
von Dir Du Heilige Drey Einigkeit/
GOTT Vater/ Sohn/ und Heiliger
Geist. Du Ewiger Himmlischer Va-
ter/ giebst Deinen Einigen Sohn in
den Tod dahin/ für die Sünde der
Welt/ und thust einen thewren Tod/
so war Du lebest in Ewigkeit/ Du wol-
lest nicht den Tod deß Sünders/ son-
dern daß er bekehret werde und lebe.
Du Ewiger Sohn Gottes/ Du le-
best/ stirbest/ und vergeust dein Blut
für uns/ und hast uns ertöset von dem
ewigen Tode/ und versprichst uns/ Du
wollest uns mühselige und beladene er-
quickten. Heiliger Geist/ warez Ewi-
ger Gott/ Du lässest uns die Himmlis-
chen Wohlthaten/ von der Verge-
bung

bung der Sünden/ und von der ewigen
Seligkeit/ in Deinem Wort ankündi-
gen/ und ruffest uns freundlich zu/ daß
der Herr Jesus in diese Welt kom-
men ist/ auch die grösssten Sünder sel-
lig zumachen/ und versicherst uns in
unseren Herzen/ der Himmlischen Kind-
schafft/ und Erbschafft des ewigen Le-
bens. Darumb Liebster Herr Jesu/
weil wir solche ihewre Zeugen und
Zeugnüs haben im Himmel/ die uns
Deiner Göttlichen Gnad versichern/
so hilff daß wir beständig an Dich gläu-
ben/ und uns von Dir nichts abwenden
lassen. Ja zu mehrer Versicherung
Deiner Göttlichen Gnade/ Barmher-
zigster Herr Jesu/ werden wir auch
gestärcket und bekräftiget im Glau-
ben/ durch Deine von Dir darzu ver-
ordnete irdische Zeugen; Denn Drey
sind/ die da zeugen auff Erden/ der
Geist/ und das Wasser/ und das Blut/
und

und die Drey sind beyeinander. Du
lässest uns zur Versicherung unserer
Seligkeit/ darreichen die H. Tauffe/
und dein H. Abendmahl/ als gewisse
Siegel Deiner Göttlichen Gnade/
und also kömpst Du zu uns Freunds-
lichster Herr Jesu/ mit Wasser und
Blut/ nicht mit Wasser allein/ sondern
mit Wasser und Blut/ welches am
Stamm des Creuzes/ aus Deiner al-
terheiligsten Seiten/ mit unterschiede-
nen Strömen heraus geflossen/ das
durch Deine Tauff/ und Dein Nach-
mahl/ sind angedeutet worden. Und
der Geist ist es/ der da zeuget/ daß Geist
Wahrheit ist. So wir der Menschen
Zeugnüs annehmen/ so ist ja Deines
Himmlischen Vaters Zeugnüs grösser/
denn Sein Zeugnüs/ als Gottes Zeugnüs
ist das/ daß Er von Dir Seinem
Sohn gezeuget hat. Wer da gläubet
an Dich/ Du Sohn Gottes/ der hat
solch

solch Zeugnuß bey ihm. Wer diesen
Zeugen aber / und diesen Zeugniß
nicht glauben will / der ist ewig ver-
dampt und verlohren. Allersüßester
Herr Jesu / wie können wir doch Dei-
ner Lieb gnugsam danken / daß Du
unß nicht allein Himmlische / sondern
auch irdische Zeugen verordnet hast /
die unß Deiner Göttlichen Gnad / und
der ewigen Seligkeit versichern? Bes-
hütte unß für Unglauben / und Ver-
zweiffelung / und gieb unß Beständig-
keit / zu unserer Seelen Seligkeit / A-
men.

Am Sonntag Misericordias Domini,

Allersüßester Herr
JESU / wir haben offte unsere
Feindselige / die unß betrüben / wir bit-
ten Dich / Du wollest unß durch Dei-
nen H. Geist regieren / daß wir / wenn
wir gleich unschuldiger weise / von ihnen
ge-

geschmähet / geschändet und verfolget
werden / dennoch unß der Christlichen
Gedult bestreiffen. Denn wenn wir
umb Wohlthat willen leyden und er-
dulden / das ist Gnade bey Dir; Und
dazu sind wir beruffen / sintemal Du
auch HERR Christe gelitten hast für
unß / und unß ein Fürbild gelassen / daß
wir sollen nachfolgen Deinen Fußstapf-
fen / der Du keine Sünde gethan hast /
ist auch kein Betrug in Deinem Munde
erfunden / der Du nicht widerschal-
test / da Du gescholten warest / und nicht
gedröwet hast / da Du gelitten / Du hast
es aber Deinem Vater heimgestellt /
der da recht richtet. So gieb unß nun
auch die Gnade / daß wir Dir / Du Ge-
rechter Richter HERR Jesu / unsere
Sache und Rache befehlen / und unß
Dir mit sanfftmütigem Herzen erge-
ben. Hilff unß auch Allerfrömmster
Herr Jesu / weß wir mit Deinem Hei-
ligen

ligen Blut/ thewer erlöset sind/ daß wie
solcher Erlösung nimmermehr verges-
sen/ sondern Ursach daher nehmen/ an
Dich zuglauben/ und ein Gottseliges
Leben zuführen. Denn Du hast unsere
Sünde selbst geopffert/ an Deinem
Leibe auff dem Holz/ auff daß wir der
Sünde abgestorben/ der Gerechtigkeit
leben/ Du hast die Handschriefft unse-
rer Sünden an das Creutz geheffet:
Ach so behütte uns nun/ daß wir nicht
neue Sünden-schulden machen! Wir
sind geistlich mit Dir begraben/ und
Du hast alle unsere Sünden in das
Grab hienein genommen; Behütte
uns/ daß wir die alten Sünden nicht
wiederumb auffgraben. Durch Deine
Wunden sind wir heyl worden; Dar-
umb verhüte in Gnaden/ daß wir nicht
die alten Sünden-wunden wiederumb
auffreissen/ sondern uns durch Deine
Heylige Wunden reinigen/ und von
Tag

Tag zu Tag heilen lassen. Gnug ist es/
Schönster Herr Jesu/ daß wir diese
zeit hero/ als irrende Schaffe/ in der
irr herumgangen sind. Nun sind wir
bekehret zu Dir/ Du thewreer Hirt und
Bischoff unserer Seelen. Wir sind
wie die verirreten/ verwirreten und
verlohrnen Schaffe/ suche uns Deine
Knechte und Knechte/ denn wir verges-
sen Deiner Geboth nicht. Laß uns seyn
und bleiben in dem Schaffstall Deiner
Christlichen Kirchen/ als gehorsame
Schafflein/ und verseze uns dormal-
eins/ in Deine ewige Herrlichkeit/ da
Du uns/ Du Lamb Gottes/ selbst wei-
den/ und zu den lebendigen Wasser-
brunnen leiten/ und alle unsere Thrä-
nen von unseren Augen abwischen/ und
uns in Ewigkeit erfreuen wirst.

Amen.

D

Am

Am Sontag Jubilate.

Der Allerliebster Herr Jesu /
nach dem wir unsere Glückselig-
keit in dem Paradies verschert / so
sind wir in dieser Welt / als Frembdlin-
ge und Pilgrim / und haben allhier kei-
ne bleybende Wohnung und Stäte /
sondern die Zukünfftige suchen wir / die
Du uns durch Dein thewres Blut er-
worben hast. Behüte uns Frömmster
Ehren-König / daß wir solche Himmlis-
sche Wohnungen / durch unsere Si-
cherheit und Gottlosigkeit nicht ver-
schertzen / sondern ermuntere unsere
Herzen / daß wir in warem Glauben /
suchen was droben ist / nemlich Dich.
Herr Jesu. der Du zur Rechten Got-
tes sitzest / und hilff uns / daß wir uns
enthalten von den fleischlichen Lüssen /
welche wieder die Seele streiten / und
daß wir einen guttzen Wandel führen
unter

unter den Heyden / auff daß die so von
uns Affterreden / als von den Ubelhät-
tern / unsere gute Werke sehen / und
Dich mit Deinem Vater und Dem H.
Geist / preysen / wenns nun an den Tag
kommen wird. Hilff auch daß wir un-
terthan seyn aller Menschlicher Orda-
nung umb Deinet willen / es sey dem
König als dem Obersten / oder den
Hauptleuthen / als den Gesandten von
ihm / zur Rach über die Ubelhäter /
und zu Lob den Frommen. Denn das
ist Dein Wille / daß wir mit Wohl-
thun verstopffen / die Unwissenheit der
thörichten Menschen / als die Freyen /
und nicht als hätten wir die Freyheit /
zum Deckel der Bosheit / sondern als
die Knechte Gottes. Erleuchte uns
auch / durch Deinen H. Geist / daß wir
Ehre jedermann thun / die Brüder lieb
haben / Dich und Gott Deinen Va-
ter / und Den H. Geist kindlich fürch-
ten /

ten/ den König/ und alle Christliche Re-
genten gebührlich ehren/ daß wir uns
in allerley Christlichen Tugenden üben/
und endlich das Ende des Glaubens/
nehmlich der Seelen Seligkeit/ aus
Gnaden erlangen mögen/ Amen.

Am Sonntag Cantate.

Iebreichster Herr Jesu/
von Dir und Deinem Vater/
des Lichtes/ bey welchem ist keine ver-
änderung noch wechsel des Lichts und
Finsternuß/ kommen von oben herab
alle gute Gaben/ und alle vollkomme-
ne Gaben. Dein Vater/ und Du/
hast uns gezeuget/ aus lauter Gnad
und Barmherzigkeit/ nach Deinem
Willen/ durch das Wort der War-
heit/ auff daß wir wären Erstlinge Deiner
Creaturen/ und Deiner Göttlichen
Majestät lieb und angenehm. Er-
leuchte uns durch Deinen h. Geist/
daß

daß wir/ als durch Dein Wort und
Sacramenta Wiedergeborene Kinder
Gottes/ in den Göttlichen Geböthen
Wandeln; Neige auch unsere Herzen/
daß wir schnell sind zuehen Deinen
Willen/ langsam aber Bosheit und
Untugend zu verüben. Insonderheit
aber/ hilf uns/ daß ein jeglicher unter
uns sey schnell/ Dein Heiliges Wort
zuhören; langsam aber zureden/ daß
was Dir und dem Nächsten zuwider
ist: sintemal die Unbüssfertigen/ für
ein jegliches unnützes Wort/ rechena-
schafft geben sollen. Lehre auch unse-
re Gemüther/ daß wir langsam mögen
seyn/ zum verbotenen Zorn/ und zur
Rachgierigkeit/ weil des Menschen
Zorn nicht thut/ was für Dir/ und für
Gott recht ist. Stärcke uns/ daß wir
ablegen alle Unsauberkeit und alle
Bosheit/ und daß wir das Göttliche
Wort mit Sanftmuth annehmen
mö.

D 3

mo.

39

" Régi nyomatványok, Lócse, evang. :"
/314.ig.j./

mögen/ das in uns gepflanzet ist / welches kan unsere Seelen selig machen. Amen.

Am Sonntag Vocem Zucunditatis.

Barmherzigster Herr Jesu/ der Du uns dein Wort rein und lauter predigen lässest / hilf/ das wir nicht allein Hörer / sondern auch Thäter Deines Wortes mögen erfunden werden / auff das wir uns nicht selbst betriegen; Denn so jemand ist ein Hörer des Wortes/ und nicht ein Thäter/ der ist gleich einem Mann/ der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet / denn nach dem er sich beschauet hat/ gehet er von Stund an davon/ und vergisset/ wie er gestaltet war. Für solcher leidigen Sicherheit behüte te uns Allerschönster Herr Jesu/ und hilf/ das wir durchschauen/ in das vollkommene Gesetz der Freyheit/ und in die

die Lehre des H. Evangelii/ welches uns die rechte Freyheit mitbringeret / und das wir darinnen verharren/ das wir in kindlicher Zuversicht an Dich glauben/ und den Glauben auch durch die Liebe lassen thätig seyn / auff das wir also nicht vergebliche Hörer / sondern Thäter Deines Wortes seyn und bleiben / und endlich in der That selig werden mögen. Behüte uns auch Liebster Herr Jesu / für allem falschen Gottesdienst. Behüte uns/ das sich niemand unter uns düncken lasse / er diene Dir / da er doch ein Heuchler ist; Laß keinen unter uns gefunden werden/ der sich für einen Christen ausgiebt / da er doch seine Zunge nicht im Zaum hält/ sondern fluchet dem Nächsten / und Deiner Göttlichen Majestät / und schnurret und murret wieder Dich / in Creuz und Wiederwertigkeit; Laß auch keinen solchen Schein- und

D 4

und

40

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

und Spiegel-Christen / unter unserer
Zahl sich finden / der sein Herz verfüh-
ret / und der den guten Eingebungen
des H. Geistes nicht folgen will / denn
solcher Gottesdienst ist eytel. Im ge-
genheil / hilff / daß wir uns eines rei-
nen und unbefleckten Gottesdienstes /
für Dir / und für Deinem Vater be-
fleißigen / daß wir Wittwen und Wai-
sen in ihrer Trübsal besuchen / die
Traurigen und betrübten trösten / und
den Nothleydenden mit Rath und
That beybringen / daß wir uns auch
von der Welt unbefleckt behalten / und
uns in der Gotteffigkeit treulich üben /
biß wir endlich selig werden mögen.
Amen.

Am Sonntag Exaudi.

Die allernädigster Herr Je-
su / es ist nahe kommen das Ende
aller Dinge / und es läffet sich ansehen /
daß

daß Du mit Deinem jüngsten Verleht /
und mit unserer letzten Todesstunde / in
kurzer zeit / herein brechen werdest.
Darumb hilff / daß wir in steter Buß
und Bereitschafft mögen erfunden
werden / Dir als unserem liebsten See-
len-Bräutigam / mit Freuden entge-
gen zugehen; Insonderheit aber be-
hüte uns / daß unsere Herzen nicht be-
schweret werde / mit Fressen und Saus-
fen / und mit Sorgen der Nahrung;
Hilff uns / daß wir allezeit wachen und
bethen / und daß wir mäßig und nüch-
tern seyn zum Gebeth / und daß wir für
allen Dingē / untereinander eine brün-
stige Liebe haben / denn die Liebe / für
der Welt / die Menge der Sünden de-
cket / und dem Nächsten seine Mängel
und Gebrechen zu gutt hält. Bleib
uns auch freygebige Herzen und Hän-
de / gegen die Nothdürfftigen / und netz
ge unsere Gemütter / daß wir unter ein-
ander

41

ander Gassfren seyn / ohne mürmeln /
und daß wir einander dienen / ein jegli-
cher mit der Gabel / die er empfangen
hat / als die guten Haushalter / der
mancherley Gnaden Gottes. Erleuch-
te auch Deine Diener / und Mundbo-
ren / daß sie in ihrem Ampt treu und
fleißig erfunden werden / und wenn sie
reden / daß sie reden als Gottes Wort.
So auch sonst jemand ein Ampt
hat / so stärke ihn durch Deinen Heiligi-
gen Geist / daß er seines Berufs / nach
zufferstemvermögen / als für Deiner
Augen / treulich abwartende / alles thue
und ausrichte / was Du von ihm erfor-
derst und haben willst / als aus dem Ver-
mögen / das Du und Gott darreichst /
auff daß in allen Dingen gepreiset wer-
de / GOTT unser Vater / welchem sey
Ehr und Gewalt / durch Dich HERRE
Jesu Christe / von Ewigkeit zu Ewig-
keit. Hilff uns auch alle Hitze der Trüb-
sach

sal gedultig überwinden / und erhalte
uns im rechten Glauben bis an unser
letztes Ende / und mach uns ewig selig.
Amen.

Am 8. Pfingst-Tag.

Süberwindlichster Eh-
ren König Herr Jesu Christe /
am funffzigsten Tag nach Deiner froh-
lichen Auferstehung von den Todten /
und als der Tag der Pfingsten erfüllet
war / waren Deine Jünger alle ein-
mütig beyeinander / und beetheten / und
es geschah schnell ein Brausen vom
Himmel / als eines gewaltigen Win-
des / und erfüllet das ganze Hauß / da
sitzsessen. Und man sahe an ihnen die
Zungen zertheilet / als wären sie Feuer-
zig / und Dein H. Geist / saße sich auff
einen jeglichen unter ihnen / und wur-
den alle voll des H. Geistes / und sungen
an zu predigen mit anderen Zungen /
Do nach

42

" Régi nyomtatványok, Lócse, evang. :"
/314.ig.j./

Nach dem der Geist ihnen gab auszu-
sprechen. Allerfreundlichster HERR
JESU / wir sind allhier / in Deinem
Hause / da Deine Ehre wohnet / ein-
mütig beyeinander / und heben auff zu
Dir unsere Hände und Herzen / und
bitten Dich / Du wollest auch über uns /
Deinen H. Geist reichlich ausgießen.
Du hast ja in Deinem Wort zugesä-
get / daß Du den H. Geist geben willst /
denen die Dich darum ankuffen. So
komm nun / komm Du Schönster See-
len-Bräutigam / HERR JESUCHRISTE /
und bringe mit Dir / Deinen und unse-
rer Seelen Allerthweresten Schatz /
den werthen H. Geist. Komm und laß
Dich erbitten / HERR GOTT H. Geist /
Du Sülße Lieb / Du Werthes Liecht /
Du Sülße Brunst / Du Höchster Trost
und Tröster in aller Noth; Komm und
bringe mit Dir / GOTT unseren Himmi-
lischen Vater; Komm Du Einiger
Gross

Grosser GOTT / und verschmähe nicht
das geringe Häußlein unseres Her-
zens / säubere es / reinige es / von aller
Bosheit / und unreinigkeit / und wohne
darinnen / öffne uns unser Verstands
häuß je mehr und mehr / daß wir in Dei-
ner seligmachenden Erkenntniß / von
Tag zu Tag wachsen und zunehmen /
und beständig an Dich glauben mögen.
Insonderheit aber hilf / daß wir unse-
re Zungen nützlich gebrauchen / und daß
wir Dich als unseren GOTT / in Freud
und Leyd rühmen und loben / bis wir
dermal eins unsere Stimmen / zu den
Englischen Stimmen im Himmel zu-
sammen setzen / und also einmütiglich
Deinen Ruhm ausbreiten werden.
In Deiner ersten PfingstKirchen /
Frommster HERR JESU / sind alsbald
unterschiedene Urtheil / von Deiner
wunderbaren Ausgießung des H. Geis-
tes / über Deine Jünger / gehört und
D 7 vers

vermercket worden; es sind allda Gottes
fürchtige Leuthlein aus allerley Volk/
das unter dem Himmel ist / die ver-
wundern sich / daß ein jeglicher seine
Sprach / darinnen er gebohrn ist / und
die grossen Thaten Gottes / mit den
Zungen Deiner Jünger reden höret /
Etliche entsasteten sich / und zweiffelten /
was das bedente / Etliche hatten ih-
ren Spott und sprachen; Sie sind voll
süßes Weins. Liebster Herr Jesu /
auch heutiges Tages sind viel Spötter
und Schein-Heilige / in Deiner Christ-
lichen Kirchen / die Deiner Wunder
spotten / und ob sie gleich den Weg zur
ewigen Seligkeit gelernt haben / den-
noch nur ärger darauß werden. Be-
hüte uns Allerfüßester Herr Jesu /
daß wir nicht unter dem Hauffen sol-
cher Spötter gefunden / und mit ihnen
in das Verderben hinweg gerucket
werden. Hilf daß wir mögen seyn / un-
ter

ter der Zahl beret / die Deinen Nah-
men ehren und bekennen / und Früchte
bringen in Gedult zum ewigen Leben /
und versehen uns dermal eins aus dieser
irdischen Pfingst-Kirchen / in Deine
Himmliche Triumphirende Pfingst-
Kirche / da Du die Fülle des H. Geistes /
über uns Deine Söhne und Erben
ausgüßest / und uns ewig erfreuen
wirst. Amen.

Am Pfingst-Montag.

Allerliebster Herr Jesu /
der Du kurz vor Deiner Siegs-
reichen Himmelfahrt / Deinen Jün-
gern / und allen Deinen treuen Lehr-
tern gebothen hast / zu predigen dem
Volk / und zeugen / daß Du sehest ver-
ordnet von Gott Deinem Vater / ein
Richter der Lebendigen und der Tode-
ten / und daß durch Deinen Namen /
wie die Propheten einmütiglich be-
zeugen /

zeugen/ alle die an Dich glauben/ Ver-
gebung der Sünden empfangen sollen;
Für solche theure Wohlthat/ danken
wir Dir von Herzen/ und bitten Dich/
Schönster Ehren-König/ Du wollest
uns durch Deinen H. Geist regieren/
daß wir uns in der Gnadenzeit mit
Dir versöhnen/ in Kindlicher Zuversicht
an Dich glauben/ und ewig selig
werden mögen. Und damit solcher
Glaube in uns angezündet und gestär-
ket werde/ so ermuntere unsere Her-
zen/ daß wir die Predigten Deines
Göttlichen Wortes/ mit aller Ehrer-
bietung/ auff und annehmen; Denn
gleich wie in dem Hause Cornelii/ der
H. Geist ausgegossen ward/ und fiel
auff alle die dem Wort zuhöreten/ daß
auch die Heyden mit Zungen redeten/
und Dich als einen Gott hoch preise-
ten: Also geuß Du auch noch heutiges
Tages/ Deinen H. Geist aus/ und wir
emp,

empfangen ihn/ wenn wir dein Wort
mit Andacht und Ehrerbittung anhö-
ren. Diesen Glauben stärckestu uns
auch/ durch Deine H. Sacramenta.
Als bald in unserer zarten Kindheit/
hast Du uns/ Frömmster Herr Je-
su/ auff Dein Verdienst/ und in De-
nem Nahmen/ mit Wasser täuffen las-
sen/ Du hast uns allda angenommen/
zu Deinen Kindern/ zu Deinen Söh-
nen und Töchtern/ zu Deinen Erben/
und Mit-Erben der Himmlischen Herr-
lichkeit; und in dem H. Abendmahl/
speisest Du uns mit Deinem Leib/ und
tränckest uns mit Deinem Blut/ damit
wir der Vergabung unserer Sünden
mögen versichert werden. Hilf Aller-
gnädigster Seelen-Bräutigam/ daß
wir des Bundes/ den wir mit Dir/ in
der H. Tauffe auffgerichtet/ da wir
versprochen haben/ Dir/ und Deinem
Vater/ und dem H. Geist/ Kindlich zu
die,

bienen / und beständig an Dich und
GOTT zu glauben / nimmermehr ver-
gessen / sondern solcher geschehenen Zu-
sage treulich nachkommen / daß wir
auch auff unsern Seiten solchen Bund /
in der Beicht / und in dem H. Abends-
mahl offte bekräftigen und ernehren /
und dermal eins / auff Dein Blut und
Tod / sanfft und selig einschlaffen / und
am jüngsten Tage zum ewigen Freu-
denleben / auferstehen mögen ! Amen.

Am Sonntag der H. Drey-Einigkeit.

De ewiger / Allmächtiger /
unsterblicher / unendlicher Gott /
Einig im Wesen / in dreien unterschie-
denen Personen / Gott Vater / Sohn /
und Heiliger Geist / wir danken dir
heut / an Deinem H. Fest / für Deine
heilsame Offenbarung und Erkänntniß
Deines Wesens und Willens / und bit-
ten Dich demüthiglich / Du wollest uns
dabey

dabey bis an unser letztes Ende erhal-
ten / und diese Gnade verleyhen / daß
wir Dich / als unseren Einigen Gott /
über alle Ding fürchten / ehren / lieben /
und anrufen / und uns Dir / mit Leib
und Seel allein vertrauen / und daß
wir uns über Deine Göttliche Maje-
stät / wie auch über Deine Göttliche
Werck / in tieffer Demuth / höchlich
verwundern / und daher zur Gottselig-
keit mögen angereiset werden ; Denn
bey Dir ist zu finden eine unerschöpfli-
che Tiefe und Abgrund Deines Reich-
thums / beyde Deiner Weißheit / und
Deiner Göttlichen Erkänntniß / unbe-
greifflich sind Deine Gerichte / und un-
ersorschlich sind deine Wege / niemand
hat Deinen Sinn erkant / und ist nie-
mand Dein Rathgeber gewesen / nie-
mand hat Dir etwas zuvor gegeben /
daß Dir werde vergolten / denn von
Dir / und durch Dich / und in Dir sind
alle

alle Ding. Darumb Frömmster Gott/
erbarme Dich über uns arme Sünder/
theile uns auch mit/ und unseren Mit-
Brüdern und Mit-Schwestern/ aus
der Tieffe Deines Göttlichen Reich-
thums/ was uns am Leibe und an der
Seelen nützlich und ersprüßlich ist; für
allen Dingen aber schencke uns Deine
Gerechtigkeit/ Leben/ und die ewige
Seligkeit; Darneben hilf uns/ daß
wir all unser thun und lassen/ zu Deis-
nen Ehren/ (weil Dir allein die Ehre
in alle Ewigkeit gebühret/) und zum
Nutz des Nächsten anwenden. Und
wenn Du uns jergend mit Deinem
Väterlichen Zuchtrütlein heimsuchst
möchtest/ so gieb Gnade/ daß wir in al-
ler Gedult/ unsere Hände auff unseren
Mund legen/ und Deine heimliche Ge-
richte nicht meistern/ weil Deine Ge-
richte/ wiewohl sie uns verborgen sind/
dennoch nicht ungerecht sind/ hoffende/
Du

Du werdest uns alles lassen zum besten
dienen. Und wenn wir dermal eins
diese Welt gesegnet werden/ so versetz
uns/ Du Hochgelobte Heilige Drey-
Einigkeit/ in Deine ewige Herrlichkeit/
auff daß wir Dich/ von Angesicht zu
Angesicht anschauen/ und uns ewig mit
Dir/ und Deinen Engeln erfreuen
mögen! Amen.

Am ersten Sontag nach Trinitatis.

Der Allerliebster Herr JESU/
der Du mit Dem Vater und
Heiligem Geist/ die wesentliche Liebe
bist/ zünde auch in uns an/ eine Herrli-
che/ auß rechtem Glauben herrühren-
de Liebe/ gegen Dir und gegen dem
Nächsten/ denn wer in solcher Liebe
bleibet/ der bleibet in Dir und in Gott/
und Du mit Deinem Vater und Hei-
ligem Geist/ wohnest und bleibest in
ihm. Hilf daß wir Deine unendliche
Ehre

Liebe / uns mit warem Glauben zuerka-
gnen / und daß unsere Liebe / so viel in
dieser Sterblichkeit geschriben kan / völ-
lig bey uns sey / auff daß wir eine Freu-
digkeit haben am Tage des Gerichtes.
Denn gleich wie Du bist / so sind auch
wir in dieser Welt. Du hast Dich auß
Liebe für uns in den Tod dahin gege-
ben / und wirst uns lieben in Ewigkeit /
gib Gnade / daß wir eine kindliche Zu-
versicht / zu Dir und Deinem Vater
fassen / und uns auch Christlich unter
einander lieben mögen / damit also die
Furcht / und allerley Pein / auß unserem
Herzen verjaget werde. Denn Furcht
ist nicht in der Liebe / sondern die völlige
Liebe treibet die Furcht auß / denn die
Furcht hat Pein / wer sich aber fürch-
tet / der ist nicht völlig in der Liebe. Er-
muntere uns in Deiner Liebe / daß wir
Dich je mehr und mehr lieben / denn
Du uns erst geliebet hast / und daß wir
aus

aus Liebe gegen Dir / auch unseren
Nechten / er sey Freund oder Feind /
Herzlich lieben. Denn so jemand
spricht : Daß er Dich und Gott liebe /
und seinen Bruder hasset / der ist ein
Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht
liabet / den er siehet / wie kan er Dich
und Gott lieben / den er nicht siehet ?
Und dieses Geboth haben wir von
Dir / daß wer Dich und Gott liebet /
daß er auch seinen Bruder liebe. Dar-
umb hilf uns Allersüßester HERR
Jesu / daß wir allhier einen guten
Anfang der Liebe machen / und dermal
eins nach diesem Leben / in Deine ewige
Herrlichkeit / da die Liebe vollkommen
seyn wird / kommen und gelangen mö-
gen / Amen.

Am andern Sonntag nach Trinitatis.

Allerfrömmster HERR Jesu /
die Welt hasset und verfolgt uns /
gib

gieb uns geduldige Herzen/und erlei-
re uns/ daß uns hierdurch nichts neues
wiederfahre. Im gegentheil hilff/daß
wir uns/an stat der Welt Feindschafft/
von Herzen antereinander lieben/denn
die Liebe ist ein gewisses Kennzeichen/
daß wir aus dem Tod in das Leben kom-
men/ und durch den Glauben an Dich
sind gerechtfertiget worden. Wer a-
ber den Bruder nicht liebet/ der blei-
bet im Tode/ und wer seinen Bruder
hasset/ der ist ein Todschläger/ und ein
Todschläger und ein Nachgieriger/ hat
nicht das ewige Leben bey ihm bleibend.
Deine unendliche Liebe/ Allerfreunda-
lichster Herr Jesu/ hast Du uns da-
mit zu erkennen gegeben/daß Du Dein
Leben für uns gelassen hast/ gieb Gna-
de/ daß wir auch unsere Freunde und
Feinde inbrünstig lieben/ und wenn es
Deine Ehre/ und des Nächsten Besser-
ung erfordert/ daß wir auch das Leben
für

für die Brüder lassen. Wenn aber sea-
mand dieser Welt Güter hat/ und sie-
het seinen Bruder darben/ und schleusa-
set sein Herz für ihm zu/so kan die Liebe
Gottes in ihm nicht bleiben. Darumb
behüte uns/liebster Herr Jesu/ daß
wir nicht unbarmherzige Leute seyn/
und daß wir unser Herz/ wenn der
Nächste umb Hülff ruffet und schreiet/
nicht zuschliessen/ sondern daß wir ihm
mit Rath und That/ beförderlich seyn
mögen/in gewisser Hoffnung/Du wer-
dest uns auch einen Trunck kaltes Was-
sers/ nicht unbelohnet lassen. So hilff
uns nun/ Liebreichster Herr Jesu/
daß wir als holdselige Kinderlein/nicht
allein uns lieben/ mit Worten oder
mit der Zungen/sondern mit der That
und mit der Warheit/ und mach uns
aus Gnaden ewig selig. Amen.

Am

Am dritten Sontag nach Trinitatis.

Du Allergütigster Herr Iesu/ wir klagen Dir/ daß wir von Natur/ zur Hoffart/ Sicherheit/ und Mißtrauen/ geneiget sind/ wir bitten Dich/ Du wollest uns die Gnade geben/ daß wir fest an der Demuth halten/ denn Du Herr widerstichst den Hoffertigen/ aber den Demüthigen giebst Du Gnade; Hilff uns/ daß wir uns unter Deine Göttliche gewaltige Hand demüthigen/ auff daß Du uns erhöhest zur rechten Zeit. Stärcke uns/ daß wir unser Ampt treulich verrichten/ und daß wir alle unsere Sorge auff Dich werffen/ weil Du für uns sorgest. Ermuntere uns auch von dem Schlaf der Sicherheit/ daß wir nüchtern seyn/ und wachen/ denn unser Widersacher der Teuffel/ gehet umbher wie ein brüllender Löw/ und suchet/ welchen er verschlinge

schlinge; hilff uns demselbigen fest im Glauben widerstehen. Und ob uns gleich unser Fleisch und Blut/ wegen des wüthens und tobens des Satans/ wieder uns Deine Kinder/ kleinmüthig machen möchte/ so tröste uns dagegen durch Deinen H. Geist/ mit dem Beyspiel unserer Witt. Brüder und Witt. Schwestern in der Welt/ die mit uns eben dasselbige Leyden haben/ und alle einmüthiglich/ von deiner Göttlichen Majestät/ mit söhnlischen Herrschens Seuffhern/ ernstlich Deine Hülff/ wider den Teuffel und seine Werkzeuge/ bitten und begehren. Und weil Du uns Allertliebster Herr Iesu/ als ein Gott aller Gnaden/ sampt Deinem Vater und Heiligem Geist/ zu Deiner ewigen Herrlichkeit beruffen hast/ so wollest Du uns/ die wir eine kleine Zeit leyden/ vollbereiten/ stärken/ kräftigen und gründen. Für welche Wohl-

E 2

thas

50

hat wir Dir Herrlich danken / und
Dir dein gebührendes Lob geben wol-
len / hier zeitlich und dort ewiglich / Dir
zu Ehren ansimmende / daß Dein al-
lein sey die Krafft / Ehre und Macht /
und Herrlichkeit / von Ewigkeit zu E-
wigkeit. Amen.

Am vierden Sontagnach Trinitatis.

Allerfreundlichster Herr
Jesu / der Du Deine Heiligen
wunderlich führst / gib Gnade / daß
wir unser Creutz geduldig tragen / festig-
lich dafür haltende / daß dieser Zeit ley-
den / der Herrlichkeit nicht werth sey /
die an uns soll offenbar werden. Wir
sind es ja nicht allein die dalenden / son-
dern Du stellst uns auch vor die un-
vernünftigen Creaturen / die das ihrla-
gemüssen leyden / da sie doch ohn ihren
Willen unterworfen sind der Eitelkeit.
So hilf nun / daß wir vielmehr / als
vers

vernünftige Creaturen / ja Deine Kin-
der / geduldig alle Trübsal ertragen.
Die unvernünftige Creaturen / die
nur zu diesem zeitlichen Leben erschaf-
fen sind / warten auff die Offenbarung
Deiner Gläubigen / sich Herrlich dar-
nach sehende / und seufftende / indes
mal sie frey werden sollen / von dem
Dienst des vergänglichlichen Wesens / zur
Zeit der herrlichen Freyheit Deiner
lieben Kinder; welches seufften der
Creaturen Du Allergütigster Herr
Jesu / allein weißt und tonst / der Du
auch hörest das schreien der jünge Ka-
ben / wann sie Dich anrufen / so gib
Gnade / daß wir vielmehr / die wir im
Himmel Herrlich sollen verkläret wer-
den / auff unsere vollkommene Erlösung /
mit Freuden warten mögen. Laß uns
als Deine Kinder / die des Heiliges Erbs-
ling / nemlich / des Glaubens / der Liebe /
der Hoffnung / der Gedult / empfangen
E 3 has

Haben/ sich sehnen bey sich selbst/ nach
der Kindschafft / und warten auff un-
sers Leibes Erlösung. Und weil Dei-
ne Gewohnheit ist/ daß Du auch Dei-
ne Liebste Kinder Väterlich züchtigest/
so hilff / daß wir unsere Trübsal gedul-
dig überwinden/ und auff Deine selige
Erscheinung frölich warten mögen/ da
Du uns Trautester **HERR** Jesu/ in
Deine Freud einführen/ und uns in E-
wigkeit trösten und erfreuen wirst. **A-**
men.

Am fünfften Sontag nach Trinitatis:

Sanftmüthigster **HERR**
Jesu/ der Du von uns Deinen
Kindern haben willst / daß wir uns der
Sanftmuth und Einträchtigkeit be-
flüssigen / erleuchte uns durch Deinen
H Geist/ daß wir allesamt seyn gleich
gesinnet/ mitleydig/ brüderlich/ barm-
herzig/ freundlich/ und daß wir nicht
böses

böses mit bösem vergelten/ oder schelt-
wore mit scheltwort/ sondern dargegen
segnen/ wissende/ daß wir dazu beruffen
sind/ daß wir den Segen beerben sollen.
Und weil wir gerne gute Tage sehen /
und in Fried und Ruh leben wollen/ so
hilff / daß wir unsere Zunge schweigen/
daß sie nichts böses rede/ und unsere Lip-
pen/ daß sie nicht triegen. Hilff uns/
daß wir uns vom bösen wenden / und
gutes thun/ daß wir den Fried suchen
und ihm nachsagen. Denn Deine Au-
gen/ Allwissender **HERR** Jesu/ sehen
auff die Gerechten/ und deine Ohren
auff ihr Gebeth: Dein Angesicht aber
siehet auff die/ die da böses thun. Und
mitten in unseren größten Verfolgun-
gen/ sprich diesen Trost in unser Herz/
daß uns niemand schaden könne/ wenn
wir dem gutten nachkommen/ und weiß
wir um Gerechtigkeit willen leyden/
daß das Himmelreich dennoch unser/
E 4 und

und wir selige Leute sind. Stärke
unß auch/ daß wir unß für dem trohen
unserer Wiederwertigen/nichts fürch-
ten/ und nicht erschrecken/ und daß wir
Dich heyligen/ und rühmen mögen in
unseren Herzen/ als unseren Allwissen-
den/ Gerechten Gott/ und Barmher-
zigen Vater/ der bey unß ist/ in unserer
Angst und Noth/ von dessen Liebe unß
nichts scheyden kan/ und der unß alles
zum besten dienen lässet. Darumb Lieb-
ster Herr Jesu/ behüte unß/ daß wir
unß an unseren Feinden nicht rächen/
und daß wir auch niemand Muthwil-
lig beleydigen/ und wenn ein Wieder-
will und Zweyhelligkeit entstanden ist/
so gieb Gnade / daß wir unß mit unse-
rem Nächsten/ allhier in dieser Welt/
Brüderlich versöhnen/ und dermal eins
neben ihm und mit ihm ewig selig wer-
den mögen. Amen.

Am

Am sechsten Sonntag nach Trinitatis
Alterfrömster Herr Jesu/
der Du in diese Welt kömten bist/
auch die grösssten Sänder selig zuma-
chen/ behüte unß/ daß wir in diese Ge-
danken nimmermehr geraten/ als
wenn wir in der Sünde beharren wol-
ten/ auff daß Deine Gnad desto mäch-
tiger in unß werbe/ welches ferne von
unß sey. Wir wissen Allgütigster
Herr Jesu/ daß wir alle auff Deinen
Befehl und Tod getaufft sind/ da wir
Dir zugesaget haben/ beständig an
Dich zu glauben/ und Dir treulich zu
dienen/ behüte unß/ daß wir solchen
Bund/ durch Faulheit/ Sicherheit und
Gottlosigkeit nicht brechen/ und schwö-
chen/ und wenn es zu möchte versehen
sey/ so stärke unß/ daß wir ihm auff
unserer Seiten in dem H. Abendmahl
ernewren/ und hinfaro in einem new-
en

Es
13

in Leben wandeln. Wir wissen auch/
Liebster Herr Jesu/ daß/ gleich wie
Du bist begraben worden/ also auch
unsere Sünden/ durch die H. Tauffe/
geistlich begraben werden/ und daß wir
hernach durch Deine Hülff können ein
Gottseliges Leben führen. Und Du
hast alle unsere Sünden/ da Du bist bes-
graben worden/ mit Dir begraben
lassen/ behüte uns/ daß wir die alten
Sünden nicht auffgraben/ und den
sündlichen Begierden nicht nachhän-
gen/ und gib Gnade/ daß wir/ als in
Dich/ du Edeler Lebensbaum Herz
Jesu/ durch den Glaubē eingestropfte
Keislein/ Früchte bringen die Ge-
rechtigkeit. Wir wissen auch Aller-
schönster Herr Jesu/ gleich wie Du
bist gecreuziget worden/ daß wir eben-
ner massen den alten Menschen/ und
die bösen Lüste geistlicher weise kreuzi-
gen/ und gleichsam tod und abgestor-
ben

ben dagegen seyn sollen/ als Deine und
Gottes Knechte/ die wir von der Sün-
de gerechtfertiget/ und von ihrer erau-
seligen Dienbarkeit/ sind los gespro-
chen worden/ auff daß der sündliche Leib
auffhöre/ daß wir hinfort der Sünden
nicht dienen. So stärke uns nun durch
Deinen H. Geist/ daß wir die Sünde
in unserm sterblichen Leibe nicht herr-
schen lassen/ und daß wir unser Fleisch
eruhigen/ sampt den Lüsten und Be-
gierden. Wir wissen auch/ Über-
windlichster Aufferstandener Ehrens-
König Herr Jesu/ daß Du umb uns-
serer willen von den Todten aufferstan-
den bist/ und schon nimmermehr ster-
ben wirst/ der Tod wird hinfort über
Dich nicht herrschen/ denn daß Du ge-
storben bist/ das bist Du umb unser
Sünde willen gestorben zu einem mal/
daß Du aber lebest/ das lebest Du für
den Augen Deines Himmlischen Va-
ters/

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

kers/ und geneusst mit Ihm der ewi-
gen Herrlichkeit; also hilf/ daß wir
allhier der Sünde gestorben/ Dir und
Deinem Vater/ und dem H. Geist/ zu
Ehren leben/ auff daß wir auch dermal
eins/ zum ewigen Freudenleben auff-
erstehen/ und bey Dir in Ewigkeit le-
ben mögen! Amen.

Am siebenden Sonntag nach Trinitatis.

Alterliebster Herr Jesu/
es ist uns herzlich leyd/ daß wir
die vergangene Zeit unsers Lebens/ in
Sicherheit/ Faulheit/ und allerley
Sünden und Schanden zugebracht
haben/ hilf daß wir/ was noch hinter
heiliger Zeit im Fleisch ist/ nicht der
Menschen Lüsten/ sondern Deinet
Göttlichen Willen leben/ und gleich
wie wir vorhin unsere Glieder begeben
haben/ zum Dienst der Unreinigkeit/
und von einer Ungerechtigkeit zu der
am

ändern/ also gib auch nun die Gnade/
daß wir begeben unsere Glieder/ hinsü-
to zum Dienst der Gerechtigkeit/ daß
sie Heilig werden. Denn da wir der
Sünden Knechte waren/ da waren wir
frey von der Gerechtigkeit/ davon wir
nichts anders zugewarten hatten/ als
Schand und Spott/ allerley Straffen
und Plagen/ den zeitlichen und ewigen
Tod/ und daß hellische Feuer/ welcher
Fruchte wir uns sehr schämen. Nun
wir aber sind von der Sünden frey/
und Deine Knechte worden/ sind wir
für Deinen Göttlichen Augen/ wegen
Deiner uns durch den Stauben zuge-
rechneten Heiligkeit/ selige und heilige
Lette/ und dermal eins nach diesem Le-
ben/ haben wir aus lauter Gnad und
Barmhertzigkeit/ als eine Göttliche
Gabe und Gnaden. Geschenck zuge-
warten/ das ewige Leben. So hilf
uns nun/ Frömmster Herr Jesu/ daß
E 7 wir

II

wie als Deine und Gottes Heiligen/
ang eines heiligen Lebens bestreben/
und daß wir Dir mit allen unseren
Ghedmassen treulich dienen/ und der-
mal eins die allerschönste Gabe des
ewigen Lebens/ aus Gnaden erlangen
mögen. Amen.

Am achten Sonntag nach Trinitatis.

Barmherzigster Herr Je-
su/ wir sind Schuldener/ nicht
dem Fleisch/ daß wir nach dem Fleisch
leben/ denn die solches thun/ sollen nicht
allein des zeitlichen/ sondern auch des
ewigen Todes sterben. Darumb be-
hüte uns für Sünden/ und hilf uns/
daß wir mit Beystand des H. Geistes/
aus wahren Glauben/ des fleisches Ge-
schäfte tödten/ den sündlichen Lüste
und Begierden widerstehen/ und uns
der Gottseligkeit bestreben/ auff daß
wir also nicht allein ein geistliches Leben
alle

alhier führen/ sondern auch dertmal
eins in Dein ewiges Freudleben mö-
gen versetzt werden. Denn welche
Dein H. Geist treibet/ leitet und füh-
ret/ die sind Gottes Kinder. Und
wir haben nicht einen Knechtlichen
Geist empfangen/ daß wir uns abet-
mal fürchten müssen/ sondern wir ha-
ben einen kindlichen Geist empfan-
gen/ durch welchen wir ruffen Abba/
lieber Vater. Dieser Dein Geist/ der
da ist ein Geist der Kindschafft/ gebe
Zeugniß unserm Geist/ daß wir nicht
sollen verlohren werden/ sondern daß
wir Gottes Kinder sind/ und daher als
Kinder/ unserm Gott/ kindlich fürch-
ten sollen. Sind wir aber Kinder/ so
sind wir auch Erben/ nemlich Gottes
Erben/ und Deine Mit. Erben/ doch
daß wir mit leyden/ auff daß wir auch
mit zur Herrlichkeit erhaben werden.
So hilf uns nun/ Allerschönster Herr
Je-

Jesus' daß wir als Kinder Gottes/ be-
ständig an Dich glauben/ Gottselig le-
ben/ unser Kreuz geduldig tragen/ und
dermal eins die Erbschafft des ewigen
Freudenlebens aus Gnaden erlangen
mögen. Amen.

Am neunten Sonntag nach Trinitatis.

Aller Gerechtester Herr
Jesus/ der du vorhin in dem A-
Testament die ungehorsamen Israeli-
ten/ mit grausamen und erschrecklichen
Straffen und Plagen heimgesuchet
hast/ hilf daß wir an ihrem Schade ge-
wissiget/ uns für Sünden hätten/ und
Frömmet werden/ auff daß wir nicht
in Dein Göttliches Gericht fallen/
und dergleichen Jörn-Rutzen fühlen
und empfinden mögen. Denn alles
was vorhin geschehen ist/ das ist uns
zum Fürbild geschehen. So behüte
uns nun/ daß wir uns nicht gelüsten
lass

lassen des Bösen/ gleich wie jene gelü-
stet hat. Behüte uns auch/ daß wir
nicht Abgöttisch werden/ gleich wie je-
ner etliche worden/ als geschrieben ste-
het: Das Volk sazte sich nieder zu
essen und zu trincken/ und stund auff zu
Spielen Wende von uns in Gnaden
ab/ den Geist der Unreinigkeit/ und
laß uns nicht Hurerey treiben/ wie et-
liche unter ihnen Hurerey trieben/ und
fielen auff einen Tag Drey und zwanz-
sig tausent. Behüte uns auch/ daß
wir Dich Frömmster Herr Jesus/ nicht
versuchen/ wie etliche von jenen Dich
versuchten/ unnd wurden von den
Schlangen umbracht. Behüte uns
auch/ daß wir nicht murren/ gleich wie
jener etliche murreten/ und wurden
umbracht durch den Verderber. Sol-
ches alles hast Du ihnen/ Allermäch-
tigste Herr Jesus/ zum Fürbild wie-
derfahren/ Uns aber hast Du es zur
Wahr

Warnung schreiben und auffzeichnen
lassen/ auff welche das Ende der Welt
kommen ist. Darumb so verhüte in
Gnaden/ daß wir nicht sicher seyn/ daß
wir sich lassen düncken/ es stehe/ daß
man gar bald fallen. Und wir haben
diese zelhero/ scharffe Versuchungen
der Seelen/ noch nicht erlitten und
ausgestanden/ und können leichtlich
daher frech und sicher werden. So
hilff uns nun/ daß wir Dir dienen mit
Furcht/ und uns freuen mit Zittern.
Und damit wir auch in unseren Wie-
derwertigkeiten nicht verzagen mögen/
so stärke uns/ daß wir in unseren geist-
lichen und leiblichen Nöthen/ unsere
einsige Zuflucht zu Dir nehmen/ und
geduldig seyn/ fürnemlich weil uns noch
nie keine/ denn Menschliche Versuchung
betrogen. Und Du Herr bist ge-
traw/ der Du uns nicht lässest versuchen
über unser Vermögen/ sondern ma-
chest

chest und schaffest/ daß die Versuchung
so ein Ende gewinne/ daß wirs dennoch
ertragen könen. Darumb beweise auch
noch hinfürs an uns/ Allergütigster
Herr Jesu/ solche Deine Väterliche
Lieb und Traw/ und laß unseren Jam-
mer und Elend/ dermal eins kommen
zu einem seligen End/ und versetz uns
nach diesem leben in Deine Himmlische
Herrlichkeit. Amen.

Am zehenden Sontag nach Trinitatis:

Allerliebster Herr Jesu/
wir wissen aus deinem Wort/ daß
wir alle von Natur sind Kinder des
Zorns und der Ungnaden/ darumb be-
hüte uns/ daß einer den andern wegen
der Gaben nicht verachte. Unsere
Vorfahren sind auch Heiden gewesen/
und habet gesteket in Abgöttischer Sün-
denmäß/ und sind hingegangen zu dem
summen Bösen/ wie sie geführt wur-
den;

den; Jetzt aber hast Du uns allen/ohn
unterscheid/den Glauben/ und Deinen
h. Geist reichlich mitgetheilet/ von
welchem alles was wir wissen/ einzig
und allein herrühret/ und wir haben
alle einerley Seligkeit zugewarten.
Und nach dem wir zu Dir bekehret/
und Christen worden sind/ hätten wir
uns/ daß wir Dich/ Schönster Herr
Jesu/ und Deine h. Wunden und
Sacramenta/ nicht schmähen/ schän-
den und lästern/ wie die Angldubigen
und Gottlosen/ und wir reden also
durch Deinen Geist/ und nennen Dich
in kindlicher Zuversicht unseren HERR-
N/ welche Wissenschaft nicht von
uns selbst herrühret/ sondern von De-
nem h. Geist/ denn ohne denselbigen
können wir solches/ Liebster Herr Je-
su/ nicht sagen und verrichten. Keiner
hat dem andern etwas vorzuwerffen/
denn alle sind wir eines herkommens/
und

und arme Sünder; Keiner hat sich
auch wieder den andern/ etwas zube-
rühmen/ denn alles/ HERR/ was wir
haben/ das sind Deine Gaben. Dar-
umb behütte uns/ daß wir einander die
Gaben nicht mißgönnen/ und daß ei-
ner den andern wegen seiner Gaben
nicht verachte/ fürnemlich auch dar-
umb/ weil doch niemand unter uns alle
Gaben hat. Denn es sind mancherley
Gaben/ aber es ist ein Geist. Und es
sind mancherley ämpter/ aber es ist ein
Herr. Und es sind mancherley Kräf-
ten/ aber Du bist der Einzige Gott/ der
Du wirkst alles in allem. In einem
seglichen erzeigen sich die Gaben, des
Geistes zum gemeinen Nutz. Einem
wird gegeben, durch den Geist zureden
von der Weisheit: Dem andern wird
gegeben zureden von dem Erkantnuß/
nach demselbigen Geist: Einem an-
dern der Glaub in demselbigen Geiste
Et

Einem andern Wunder zu thun: Einem andern Weissagung: Einem andern Geister zu unterscheiden: Einem andern mancherley Sprachen: Einem andern die Sprachen auszulegen. Das aber alles wircket derselbige Heilige Geist/ und theilet einem jeglichen seines zu/ nach dem er wilt. Diese und dergleichen Gaben/ so viel uns vorhanden sind/ theilest Du noch heutiges Tages reichlich aus/ Aller süßester Herz Jesu; Für welche Wohlthat wir Dir herzlich danken/ und Dich einmütiglich bitten/ Du wollest uns mit allerley zu unseren Aemptern/ notwendigen Gaben des H. Geistes mildiglich versehen und versorgen. Und wenn wir sie von Dir erlanget/ so behüte uns/ daß wir solcher Deiner Gnadengaben nicht missbrauchen/ sondern hilf dagegen/ daß wir sie wohl und nützlich zu Deinen Ehren anwenden/ unsere Witt
Brü

Brüder und MitSchwestern dadurch gewinnen/ und dermal eins neben ihnen/ ewig selig werden mögen. Amen.

Am eilfften Sonntag nach Trinitatis.

Unergrüßlichster Herr Jesu/ wir danken Dir/ daß Du uns auch Dein allein seligmachendes Evangelium/ durch Deine Diener und Mundbothen hast verkündigen lassen/ welches wir angenommen haben/ in welchem wir stehen/ durch welches wir auch hoffen ewig selig zu werden/ welcher gestalt es uns verkündiget ist/ wie wir es auch behalten haben/ und wir haben keinen zweiffel/ daß wir es umbsonst nicht geglaubet haben. Wir bitten Dich/ Du wollest solche selige und fröhliche Stimme Deines H. Evangelii/ auch noch hinfür unter uns erhalten/ und uns und unsere Nachkommen/ dadurch zum ewigen Leben befördern. Insonderheit aber

aber bitten wir Dich / Du wollest uns
den Christlichen Glaubens-Artickel /
von Deiner frölichen Auferstehung
von den Todten / unverruckt predigen
lassen / sintemal unsere Auferstehung /
mit Deiner Auferstehung / unauflös-
lich verbunden ist / und eine auff die an-
dere erfolget. Behütte uns auch / daß
wir dergleichen Predigten nicht mehr
in zweiffel ziehen / welche in Deinem
Wort fest genug gegründet sind / wie
wir mit unseren Ohren solches oft
empfangen und angehört haben. Denn
Allerliebster HERR JESU / Du bist
für unsere Sünde gestorben nach der
Schrift / Du bist für uns begraben
nach der Schrift / Du bist umb unse-
rer willen am dritten Tag auferstan-
den nach der Schrift. Und Du bist
nach deiner frölichen Auferstehung ge-
sehen worden / von Petro / darnach von
den Zwölfen / darnach bist Du gesehen
word

worden / von mehr denn fünffhundert
Brüdern auff einmal / derer noch viel
zu den Zeiten Deiner Apostel gelebet
haben / etliche aber schon entschlaffen
gewesen. Darnach bist Du gesehen
worden von Jacobo / darnach von al-
len Aposteln. Wer wolte nun so vielen
Zeugen und Zeugnissen nicht glauben?
Ja am letzten / nach allem / bist Du auch
Schönster HERR JESU / von Deinem
thewren Werkzeug Paulo dem Apo-
stel / vor seiner Bekehrung / als von ei-
ner unzeitigen Geburth / wie auch nach
seiner Bekehrung gesehen worden.
Und wir haben die gewisse Hoffnung /
daß wir Dich auch / nach diesem Leben /
im Himmel sehen / und am jüngsten
Tag zum ewigen Leben auferstehen
werden. Unterdessen gieb uns Gna-
de / daß wir uns allhier / wie Paulus /
für Deiner Göttlichen Majestät de-
müthigen / und uns als die geringsten
schä

schähen unter Deinen Dienern und Liebhabern / als die da nicht werth sind / daß sie Deine Diener und Knechte sollen genennet werden / Darumb weil wir Deine Göttliche Majestät / mit unserer vielfältigen Bosheit beleidiget und erzürnet haben. Aber in unseren Sünden / wollen wir / durch Deine Hülff nicht verzagen / denn von Deiner und Gottes Gnaden sind wir / daß wir sind / und deine Gnad an uns ist nicht vergeblich gewesen: Denn Du hast uns mit rechtem Glauben erfüllet / und Deinen H. Geist geschencket / daß wir Dir angefangen zu dienen / in Heiligkeit und Gerechtigkeit / und etwas nütliches / wiewohl es unvollkommen ist / auff dieser Welt zuverrichten / nicht aber wir / sondern Deine Gnad / die in uns ist; welche Gaben Du in uns / von Tag zu Tag vermehren wollest / bis wir ewig selig werden mögen / Amen.

Am

Am zwölfften Sonntag nach Trinitatis.

Du Allergnädigster Herr Jesu / wir sind nicht tüchtig / in den geistlichen sachen / etwas gutes zu denken / von uns selber / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Dir. Wir bitten Dich / belehre und erleuchte uns durch Dein Wort und Sacramenta / so sind wir belehret. Und weil wir auch sonst in unseren Amptgeschäften / insonderheit aber Deine Diener / in dem H. Predig. Ampt / ohne Deine Hülff / nichts nütliches ausrichten können / so bitten Sie und Wir in aller Demuth / Du wollest alle trewe Lehrer tüchtig machen / das Ampt zuführen des Newen Testaments / nicht des Buchstabens und des Gesetzes / sondern des Geistes / und des H. Evangelii / denn der Buchstab und das Gesetz tödtet / dräwet und erschre-

§ 2

ckert

62

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

cket/ aber das Evangelium machet lebendig / tröstet und erquicket; Und wir werden also aus Gnaden gerecht/ und selig/ welche Deine Gnaden-Lehr viel klarer/ herrlicher / und lieblicher ist/ als die Donnerstimme des Gesetzes. Denn so das Gesetz/ und das Amt/ das durch die Buchstaben tödtet/ und abhaffsteinerne Taffeln gebildet und aufgeschrieben war/ Klarheit hatte/ also daß die Kinder Israel nicht kondten ansehen/ das Angesicht Mose/ umb der Klarheit willen seines Angesichtes/ die doch auffhöret; Wie solte nicht viel mehr Dein H. Evangelium / und das Amt/ dadurch Du uns den Geist gibst/ und das da bleibet/ Klarheit haben? Denn so das Amt/ das die Verdammnis prediget/ Klarheit hat/ viel mehr hat das Amt/ das die Gerechtigkeit prediget/ überschwentliche Klarheit. Denn Dein Heiliges Evangelium/

um/ Allerfreundlichster Herr Jesu/ weiset und ruffet uns zu Dir/ und rühmet Dich/ daß Du bist unsere Gerechtigkeit/ und verkläret uns in Dein Göttliches Bild/ aus einer Klarheit in die andere/ bis sie am jüngsten Tag vollkommenlich an uns wird erscheynen und offenbahret werden. So erhalte uns nun/ und unsere Nachkommen/ Tröstlicher Herr Jesu/ bey der allerherrlichsten Klarheit Deines H. Evangelii/ und behütte uns für allen falschen Lehrern/ welche uns durch die Werke des Gesetzes/ gerecht und seligmachen wollen/ denn diese alle machen uns nicht lebendig/ sondern sie wollen uns tödten und erwürgen/ und umb unsere Seligkeit bringen; Und dermal ehrs wollest Du uns allen / die wir allhier an Dich glauben/ die ewige Herrlichkeit im Himmel aus Gnaden schencken/ und uns ewig verklären/ und Dich von uns in
§ 3 Deo

Deinem Himmlischen Majestätischen
Glanz und Klarheit/ wie Du bist/ von
Angesicht zu Angesicht/ ewig anschauen
lassen. Amen.

Am dreyzehenden Sonntag nach Trinitatis:

Allersüßester Herr Jesu
su/ wir wissen aus Deinem Wort/
daß wir allein aus lauter Gnade/ durch
den Glauben an Dich/ gerecht und selig
werden. Als bald hat Gott Dein
Vater mit Abraham/ und Du mit
ihm/ einen Bund gemacht/ und ihm
verheissen und seinem Saamen/ nicht
durch die Saamen/ als durch viel/ son-
dern als durch einen/ durch Deinen
Saamen/ welcher Du bist/ Allerlieb-
ster Herr Jesu/ daß in Dir alle Völ-
ker sollen gesegnet werden. Nun aber
verachtet man/ eines Menschen Testa-
ments nicht/ wenn es bestätigt ist/ und
thut auch nichts darzu. Darumb so
kan

kan viel weniger. Dein Göttliches Tes-
tament/ wiederrufen werden/ das
GOTT und Dein Vater/ zuvor auff
Dich bestätigt hat/ und durch Deis-
nem Tod bekräftiget ist. Und es wird
nicht auffgehoben/ ob gleich das Gesetz
hernach ist gegeben worden. Denn so
das Erbe durchs Gesetz erworben wär-
de/ so würde es nicht durch die Verheiß-
ung gegeben. Es ist aber dem Abra-
ham/ von Dir/ und Deinem Vater/
durch die Verheißung frey geschenkt.
Darumb Allerschönster Herr Jesu/
gieb uns bußfertige/ gläubige/ gehor-
same Herzen und zünde in uns an/ den
rechten seligmachenden Glauben/ und
mache uns auch aus Gnaden gerecht
und ewig selig. Und ob wir gleich durch
Dein Gesetz nicht selig werden können/
so hilf doch/ daß wir dasselbige gebüh-
lich ehren/ und nützlich gebrauchen/
denn umb der Sünde willē/ ist das Ge-
setz

Jeß darzu kommen/ damit es die Sünd
offenbare/ und die frechen Sünder im
Baum halte/ biß Du der Gebenedeyte
Weibes-Saamen kämest/ der Du als
bald nach dem Fall/ unß Menschen bist
verheissen worden: Dieses Geseß ist of-
fentlich/in gegenwart der Engel/ ange-
kündiget und gestellet/ durch die Hand
und durch den Dienst Mose des Mit-
lers. Ein Mittler aber ist nicht eines
Einigen Mittler / und weil die Kinder
Israel/ bey der ankündigung des Ge-
seses/ eines Mittlers vorwörthen gehabt/
und sich für dem Geseß gefürchtet/ und
wir dasselbige neben ihnen nicht erfül-
len können/ so kan unß ja das Geseß
nicht fromm machen. Du aber/ Aller-
gnädigster Herr Jesu/der Du bist un-
ser Ewiger Gott/ bist Einig und Un-
wandelbar/der Du unß Geseß/und das
Evangelium gegeben/ und es noch vor
dem Geseß also verordnet hast/das wir
durch

durch Dein Verdienst/aus Gnaden sel-
lig werden sollen/ welchen Göttlichen
Rathschluß Du mit Deinem Vater
nimmermehr verändern wirst. Dar-
umb Frömmster Herr Jesu/ mach unß
aus Gnaden gerecht und selig/ wie Du
solches mit Deinem Himmlischen Va-
ter/ von ewigkeit her/ bey Dir beschlos-
sen hast. Darneben/ Allergütigster
Herr Jesu/ weil Dein Geseß/ und
Deine Göttliche Verheißung/ nicht
wiedereinander streiten/ also das eines
das andere auffheben solte/ denn Dein
Geseß dräwet/ Dein Evangelium er-
fülle/ und eitles beuch dem andern die
Hand/ so gieb Gnade/ das wir aus
dem Geseß unsere Sünde erkennen/und
nach dem wir/ durch den Glauben an
Dich versöhnet sind/ unß für Sünden
hätten/ und allein mit Deinem theu-
ren Verdienst/ im leben und sterben
unß trösten mögen. Ja wenn Du un-
ser

Ver Gott ein Gesetz gegeben hättest /
das uns könnte rechtfertigen und leben-
dig machen / nach dem Sündenfall / so
käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus
dem Gesetze; aber Du hast alles in der
Schrift / unter die Sünde beschlossen /
auff daß die Verheißung / von der göt-
lichen Vergebung der Sünden / durch
die Predigt vom Glauben an Dich /
käme / gegeben denen / die da glauben.
Darumb / Liebster Herr Jesu / wenn
wir durch Dein Gesetz geschreckt wer-
den / so laß uns nicht verzagen / sondern
hilff daß wir im wahren Glauben / allein
unsere Zuflucht zu Dir nehmen / und
durch Dich / aus Gnaden / gerecht und
selig werden mögen. Amen

Am vierzehenden Sonntag nach Trinitatis
Milergütigster Herr Je-
su / der Du Deinen Gläubigen /
Deinen H. Geist schenckest / daß sie nach
Dein

Deinen Geböthen leben / hilff / daß wir
im Geist wandeln / auff daß wir die Lü-
ste des Fleisches nicht vollbringen / denn
das Fleisch gelüftet wieder den Geist /
und den Geist wieder das Fleisch / die-
selbigen sind wieder einander / daß wir
nicht thun / was wir wollen. Regieret
uns aber der Geist / so sind wir nicht
unter dem Gesetze. Behütete uns auch
in Gnaden / für allen Wercken des Flei-
sches / die da offenbar und Landruchtig
sind / als da sind / Ehebruch / Hurerey /
Vareinigkeits / Unzucht / Abgötterey /
Zaubererey / Feindschafft / Hader / Neyd /
Zorn / Zant / Zwietracht / Rott / Haß /
Mord / Fressen / Sauffen / und derglei-
chen. Von welchen Du uns in Deis-
nem Wort / durch Deine Diener und
Wundboten / zuvor gesaget hast / und
lässest uns noch solches zuvor sagen / daß
die solches thun / Dein und Deines Va-
ters ewiges Freudenreich / nicht erer-
ben

So

ben

ben sollen. Im gegentheill / gib Gnade / daß wir uns der Früchte Deines H. Geistes befeihigen / als da sind / Liebe / Frewd / Fried / Gedult / Freundlichkeit / Güteigkeit / Glaub / Sanfftmuth / Keuschheit / und dergleichen Tugendē / damit also das Geseß nicht wieder uns seyn möge. Und weil auch alle / die Dich / Allerfrömmster Herr Jesu / angehören / ihr Fleisch creukigen / sampt den sündlichen Lüsten und Begierden / und hütten sich für Sünden / so viel menschlich und möglich ist / so hilff uns / daß wir die Sünde / in unserem sterblichen Leibe nicht herrschen lassen / ihr Gehorsam zuleisten / und daß wir stess an unser letztes ende / an Deinen Tod / und an das jüngste Gericht gedencckende / nimmermehr mutwillig sündigen / bis wir dermal eins / in Deine Herrlichkeit versetzt werden. Amen.

Am

Am funffzehenden Sontag nach
Trinitatis.

Alternädigster Herr Jesu / der Du Deine Lust hast bey den Menschenkindern / und ernstlich begehrest / daß wir in dem Stand der guten Werck sollen erfunden werden / hilff daß wir / wie wir im Geist leben / und vom H. Geist regieret werden / also auch im Geist wandeln. Behüte uns / daß wir nicht eiteler Ehre getzig seyn / uns unter einander zu entrüsten und zu hassen. Sieh uns Gnade / so etwa ein Mensch / von einem Jahl über eilet würde / daß wir / die wir Geistlich sind / ihm wieder zu recht helfen / mit sanfftmütigem Geist / und daß wir auff uns selbst sehen / auff daß wir nicht auch versucht werden. Stärcke uns / daß einer des andern Last trage / damit wir also Dein Geseß / von der Liebe des Nächsten / ohne Heuchelei / so viel uns mög-

§ 7

müg-

67

möglich ist/ erfüllen. Behüte uns/
daß wir uns durch eigene Liebe nicht
düncken lassen/ wir sind etwas/ da wir
doch nichts sind/ deß dadurch betrügen
wir uns selbst. Sieh Gnade/ daß wir
unser selbst Werck prüfen/ und wende
ab von uns alle Heuchelei/ und daß wir
den Nächsten nicht unzeitiger weise ur-
theilen/ denn ein jeglicher wird seine
Last tragen. Weil wir auch durch
Deine Diener/ mit dem Göttlichen
Wort unterrichtet werden/ so hilf/
daß wir ihnen allerley gutes mitthei-
len/ und behüte uns/ daß wir uns nicht
irren/ denn Du/ Liebster Herr Jesu/
lässest Dich nicht spotten. Was wir
Menschen säen werden/ es sey gutes
oder böses/ das werden wir auch ernd-
ten. Behüte uns/ Frömmster Herr
Jesu/ daß wir nicht auff das Fleisch sa-
en/ daß wir den fleischlichen Begierden
nicht nachhängen/ und daß wir unsere
zeit

zeitliche Güter/ nicht auff Trache und
Wollust dieser Welt anwenden/ auff
daß wir nicht vom Fleisch das Verder-
ben erndte/ und wie der reiche Schlem-
mer/ ewig verlohren werden. Sieh
Gnade/ daß wir auff den Geist säen/
und daß wir uns den H. Geist regieren
lassen/ daß wir auch unsere zeitliche
Güter/ nicht allein zu unserer unter-
haltung/ sondern auch zu Deinen Eh-
ren/ und zum Nutz des Nächsten/ mil-
diglich anwenden/ auff daß wir vom
Geist das ewige Leben/ als ein Gna-
dengeschenk erndten. Erwecke un-
sere Herzen/ daß wir gutes thun/ und
nicht Müde werden/ weil wir auch zu
seiner Zeit/ ohne auffhören erndten/
und für unsere zeitliche Güter/ ewige
Belohnung im Himmel/ aus Gnaden/
erlangen sollen. So hilf nun/ weil
wir die zeit haben/ daß wir gutes thun
an Jedermann/ allermeist aber an den
Blau

Glaubensgenossen; und wenn Du der-
mal eins/ die fröliche Erndzeit/ und
das Ende der Welt/ wirst lassen herbey
kommen/ da Du durch die Himmlischen
Schnitter/ die H. Engeln/ uns von
allen vier Enden der Erden/ sammlest
und beruffen wirst/ so hilf/ daß wir als
Himmlische Waizgärblein/ in die
Schewren Deines ewigen Lebens/mö-
gen eingesamlet werden! Amen.

Am sechzehenden Sontagnach Trinitatis.

Allerfreundlichster Herr
Jesu/ der Du uns Deine Kin-
der/ die Du herrlich lieb hast/ stets un-
ter Deinen Väterlichen Zuchttrütlein
hältest/ wir bitten Dich/ stärke uns/
daß wir nicht müde werden/ umb uns-
erer Trübsal willen/ die wir leyden/
welche uns eine Ehre sind. Wir beu-
gē auch unsere Knie/ Liebreichster Herr
Jesu/ gegen Dir und Deinem Vater/
der

der der rechte Vater ist/ über alles was
da Kinder heisset/ im Himmel und auff
Erden/ daß Du uns Krafft gebest/ nach
dem Reichthumb Deiner Herrlichkeit/
starck zu werden durch Deinen Geist/
an dem inwendigen Menschen/ und
Dich und Gott jawohnen durch den
Glaubē/ in unseren Herzen/ und durch
die Liebe eingewurkelt und gegründet
werden/ auff daß wir begreifen mögen
mit allen Heiligen/ welches da sey die
Breite/ und die Länge/ und die Tieffe/
und die Höhe/ Deiner unendlichen
Gnad/ Lieb und Barmherzigkeit; auch
erkennen/ daß Dich lieb haben/ viel bes-
ser ist/ denn alles wissen/ auff daß wir
erfüllet werden/ mit allerley Göttli-
cher Fülle. Darneben Danken wir
Dir/ Aller süßester Herr Jesu/ für al-
le uns erzeigte und bewiesene Wohl-
thaten/ am Leib und an der Seelen/ der
Du überschwenglich thun kanst/ über al-
les

les/ das wir bitten und verstoßen/ nach
der Krafft/ die da in uns wircket/ und
sagen Dir Lob/ Preis und Ehre/ in der
Gemeine/ die in Dir/ Allerliebster Herr
Jesu/ und in Deinem Nahmen ver-
samlet ist/ zu aller Zeit/ von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Sey und bleibe auch hin-
füro unser gnädiger Gott und Vater/
und mach uns Ewig selig/ damit wir
Dich auch im Himmel ewig loben mö-
gen. Amen.

Am sibenzehenden Sonntag nach
Trinitatis.

Allerfrömster Herr JE-
su/ der Du uns zu Deinem Gna-
denreich versamlest/ hilf daß wir wahr-
diglich wandeln/ in unserem Beruff/
darinnen wir beruffen sind/ mit aller
Demuth und Sanfftmuth/ und Ge-
dult/ und daß einer den andern in der
Liebe vertrage/ und daß wir fleißig
seyn

seyn zu halten/ die Einigkeit im Geist/
durch das Band des Friedens. Denn
wir sind ja alle ein Geistlicher Leib/
und werden von einer Seel/ von einem
Geist/ regieret/ Darumb hilf/ daß wir
als Glieder eines Geistlichen Leibes ei-
nig seyn. Wir haben einertey Beruff
zum ewigen Leben/ Wir haben einer-
ley Hoffnung und Anwartung zur ewi-
gen Seligkeit/ Darumb hilf/ daß
wir/ die wir im Himmel zusamen kom-
men wollen/ allhier einig und einträch-
tig leben. Wir haben einen Herren
im Himmel/ wir sind alle eines Glau-
bens/ und einer hat eben so wohl/ dens-
selbigen theuren Glauben über kommen/
als der andere/ Darumb hilf/ daß wir
auch in gemeinen Leben/ eines Wils-
lens und Sinnes seyn. Wir haben
alle eine Tauff/ ein Abendmahl/ einer-
ley Sacramenta/ Darumb hilf/ daß
wir auch in Einigkeit/ und verträgli-
cher

cher Liebe bey einander leben. Wir haben auch einen GOTT/ und Vater/ unser aller/ der da ist über uns alle/ und durch uns alle/ und in uns allen: Darumb hilff/ daß wir als Kinder fein einträchtig seyn. Und wenn ja dieses Band der Christlichen Einträchtigkeit solte zerrissen werden/ so hilff/ daß wir es bald wiederumb ergänzen/ auff daß Du also/ Du Liebreicher GOTT/ bey uns wohnen mögest/ bis wir dermal eins zu Dir in die Himmlischen Wohnungen/ versetzt werden/ da die Liebe nimmermehr auffhören wird. Amen.

Am achtzehenden Sonntag nach
Trinitatis.

Allegütigster Herr JE-
su/ wir dancken Dir/ und Gott
Deinem Vater allezeit/ für die heilsa-
me Gabe/ die uns durch Dich gegeben
ist/ daß wir sind durch Dich in allen
Stü-

cken reich gemacht/ in aller Lehre/
und in aller Erkenntniß/ wie denn die
Predigt von Dir/ kräftig in uns wor-
den ist/ also daß wir keinen Mangel ha-
ben/ an jergend einer Gaben/ und war-
ten nur auf Deine selbige Offenbarung/
da Du mit Deiner letzten Todesstun-
de/ oder mit Deinem jüngsten Gericht
herein brechen/ und uns in Deine ewi-
ge Freude versetzen wirst. Hilff auch/
daß wir keine Creatur/ uns von Deiner
Liebe scheiden lassen/ festiglich glau-
bende/ Du werdest uns fest behalten
bis ans Ende/ daß wir unsträflich seyn/
auff den Tag unserer frölichen Dar-
stellung/ für Deiner Göttlichen Ma-
jestät. Frömmster Herr Jesu/ Du
bist Treu/ darumb wollest Du uns bey
den gescheneckten Güttern beschützen.
Und weil Du uns zu Deiner Gemein-
schafft beruffen hast/ wollest Du uns
auch/ als ein trewer Gott bewahren.
zur

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

zur Seligkeit / bis wir den Schatz selbst
haben / und das / was wir allhier gegläu-
bet und gehoffet / in der That besitzen
werden. Amen.

Am neunzehenden Sonntag nach
Trinitatis.

Alleschönster Herr Je-
su / wir bekennen und klagen Dir /
daß wir Dein Göttliches Ebenbild / da-
zu Du uns anfänglich erschaffen in uns-
seren Ersten Eltern / verschert und
verlohren haben. Wir danken Dir /
darneben / daß Du Mittel und Wege
unserer Erlösung erfunden / gieb Gna-
de / daß wir uns durchs Wort und Sa-
cramenta / zu solchem Göttlichen E-
benbild / wiederumb ernewren lassen;
Vnd hilff uns / daß wir von uns ables-
gen nach dem vorigen Wandel / den
alten Menschen / der durch Lüste in
Irrthumb sich verderbet / und stärke
uns /

uns / daß wir uns / im Geist unseres Gei-
müts ernewern / und den neuen Men-
schen anziehen / der nach Dir und Gott
geschaffen ist / in rechtschaffener Ge-
rechtigkeit und Heiligkeit. Insonders
heilff aber hilff daß wir die Lügen ables-
gen / und die Wahrheit reden / ein jegli-
cher mit seinem Nächsten / sintemal wir
unter einander Glieder sind. Wenn
wir rechtmäßige Ursachen zu zürnen
haben / wegen Deiner Ehre / und zur
Besserung des Nächsten / so gieb uns ei-
nen gebührllichen Ampts-Eyver / daß
wir also / wenn wir zürnen / nicht sündi-
gen. Behütte uns auch in Gnaden /
weil ja zwischen uns / und unseren Mit-
Brüdern / ein Wiederwillen entstan-
den / daß wir die Sonne über unserem
Zorn nicht lassen untergehen / damit
nicht raum gegeben werde / dem Saa-
tan / dem Lasterer / uns für Dir zu lä-
stern / und unver söhnlliche-Feindschaffe
bey

by uns zu erwecken. So auch eines
oder das andere/ den Nächsten verfor-
theilet/ oder ihm etwas gestohlen hät-
te/ so erleuchte solche Herzen durch
Deinen H. Geist/ daß sie nicht mehr
und weiter stehlen/ sondern daß sie ar-
beiten/ und mit den Händen etwas red-
liches schaffen/ auff daß wir und sie zu
geben haben den Dürfftigen. Hilff/
daß wir uns aller Christlicher Tugen-
den befließigen/ und durch die Heili-
gung des Geistes/ zu Deinem Göttli-
chen Ebenbild anfänglich allhier mö-
gen erneuert werden/ biß wir dermal
eins/ nach Deinem Bild erwachen/
und Dein Antlitz in Gerechtigkeit
schauen mögen! Amen.

Am zwanzigsten Sonntag nach
Trinitatis.

Werfrömmster Herr JE-
su/ wir haben bezübt/ gefährli-
che

che und böse Zeiten/ darinnen wir le-
ben/ hilff daß wir uns in die Zeit schla-
cken/ und unsere Seele in Gedult fass-
en/ und nach den Himmlischen Güt-
tern/ allein trachten und streben. Er-
leuchte uns durch Deinen H. Geist/
daß wir Fürsichtig wandeln/ nicht als
die Unweisen/ sondern als die Weisen/
und daß wir nicht Unverständig/ son-
dern Verständig seyn/ was da sey/ Dein
Göttlicher Will. Behüte uns/ daß
wir uns nicht voll Weins/ und starckes
Getrâncks sauffen/ daraus ein unor-
dig Wesen folget/ sondern hilff daß
wir voll Geistes werden/ und daß wir
reden untereinander/ von Psalmen
und Lobgesängen/ und geistlichen Lie-
dern/ und Dir/ und Deinem Vater/
und dem H. Geist/ singen und spielen
in unseren Herzen/ und Dancksagen
allezeit/ und daß wir unter einander
unterthan seyn/ in Deiner Furcht/ biß
wir

wir dormal eins im Himmel frölich zusam-
kommen. kommen/ da wir Dich als un-
seren Gott/ mit allen Heiligen En-
geln/ ewig rühmen/ loben und preysen
werden. Amen.

Am ein und zwanzigsten Sontag
nach Trinitatis.

Wirgütigster Herr JE-
su! Unser ärgster Feind/ der
Teufel/ stehet uns nach unserer Seele/
hilff daß wir stark seyn in Dir/ und in
der Macht Deiner Stärke/ und gieb
Gnade/ daß wir Deinen Göttlichen
Harnisch anziehen/ auff daß wir bestea-
hen können/ gegen seine listige Anläufe.
Denn wir haben allhier nicht mit
Fleisch und Blut zukämpffen/ sondern
mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich/
mit den Herren der Welt/ die in der
Finsternuß dieser Welt herrschen/ und
mit den bösen Geistern unter dem
Him-

Himmel. Umb deß willen/so gieb uns
Gnade/ daß wir Deinen Göttlichen
Harnisch/ den Du uns in Deinem
Wort hast auffzeichnen lassen/ ergreiffen/
auff daß wir widerstehen können
an dem bösen Tage/ und alles wohl aus-
richten/ und das Feld behalten mögen.
So stärke uns nun/ daß wir stehen/
umbgürtet an unseren Lenden mit
Wahrheit/ und angezogen mit dem
Kreß der Gerechtigkeit/ und an Bein-
en gestieffelt/ als fertig zutreiben das
Evangelium deß Friedens/ damit wir
berettet sind. Für allen dingen aber/
ermuntere unsere Herzen/ daß wir er-
greiffen den Schild deß Glaubens/ mit
welchem wir ausleschen können/ alle
fewrige Pfeil deß Bösewichts/ und daß
wir nehmen den Helm deß Hey's/ und
das Schwert deß Geistes/ welches ist
das Wort Gottes/ damit wir also den
Satan unter unsere Füße treten/ und
der

dermal eins selig sterben/ und bey Dir
im Himmel ewig leben mögen. Amen.

Am zwey und zwanzigsten Sonntag
nach Trinitatis.

Aller süßester Herr Jesu/
wir danken Dir / als unserem
Gott/ so ofte wir an Dich gedencken/
welches wir allezeit thun/ und fürnem-
lich in allem unserm Gebeth/ für uns
und für alle Menschen / und thun das
Gebeth mit Freuden / über unser Ge-
meinschaft am Evangelio / von unse-
rer zarten Kindheit an/ bis hieher.
Und wir sind desselbigen in guter Zu-
versicht/ daß Du / der Du in uns an-
gefangen hast/ das gute Werck/ auch
dasselbige vollführen werdest/ bis an
den Tag Deiner frölichen Erscheinung
zum jüngsten Gerichte. Wie es denn
uns billich ist / daß wir dermassen von
Dir halten/ darumb daß Du uns/ und
wir

wir Dich in unserem Herzen haben/
in dem Gefängniß dieses mühseligen
Lebens/ darinnen wir das Evangelium
verantworten und bekräftigen/ als die
wir alle Deiner seligmachenden Gna-
de theilhaftig sind/ und der Fülle Dei-
ner Gnade/ in der Himmlischen Herr-
lichkeit sollen theilhaftig werden. Deß
Jesu Christe / Gottes und Marien
Sohn/ wir wissen aus Deinem Wort
und aus dem innerlichen Zeugniß Dei-
nes h. Geistes / daß Du unser gnädig-
er Gott/ Herr und Heyland bist/
und Du bist unser Zeuge/ wie uns auch
nach Dir verlanget von Herzensgrund/
Wir haben lust abzuschneiden / und bey
Dir Herr Christe zuseyn / denn Du
bist unser Leben/ und sterben ist unser
Gewin. Unter dessen weil wir noch
mit der sterblichen Hütten dieses Lei-
bes umgeben sind/ bitten wir Dich/
erhalte uns in dem rechten seligma-
chen

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j./

chenden Glauben/ und laß unsere Lie-
be/ je mehr und mehr reich werden/
in aller Erkänndß und Erfahrung/
daß wir prüfen mögen/ was das beste
sey/ auff daß wir seyn lauter und unan-
stößig/ biß auff Deinen Tag/ Deiner
frölichen Majestätischen Zukunfft zum
jüngsten Gerichte/ erfüllet mit Früch-
ten der Gerechtigkeit/ die durch Dich
geschehen in uns/ zu Deinem und Dei-
nes Vaters/ Göttlichem Lob und Eh-
ren/ und mach uns dermal ewig sel-
lig. Amen.

Am drey und zwanzigsten Sonntag
nach Trinitatis.

Allerfrömmster Herr JE-
su/ der Du bist unser Einziger
Wegweiser in das ewige Leben/ hilf/
daß wir durch die enge Pforte glücklich
durchdringen/ und auff die sehen/ und
ihnen folgen mögen/ In der Lehr/ im
Glaub

Glauben und im Leben/ die also wana-
deln/ wie wir sie zum Fürbild haben.
Ach! Allergnädigster Ehren-König/
wir klagen es Dir mit weinen/ daß viel
fröcher Gottloser Leute/auff dem Wes-
ge des Verderbens wandeln/ insonder-
heit aber/ die Feinde Deines Creuzes/
und die Schein- und Maul-Christen/
welcher end ist das Verdammniß/ wel-
chen der Bauch ihr Gott ist/ und ihre
Ehre zu schanden wird/ deren die irra-
disch gesinnet sind. Unser Wandel
aber/ und unser Burgerrecht/ das da
ewig bleibet/ ist im Himmel/ hilf daß
wir uns Herzlich darnach sehnen/ und
nach den Himmlischen Güttern für ab-
len dingen trachten/ und mit Freuden
warten mögen auff Deine fröliche Zu-
kunfft zum jüngsten Gerichte/ da Du
als unser Heyland/ unseren nichtigen
Leib verklären wirst/ daß er ehlich wer-
de Deinem verklärten Leibe/ nach der
G 4 Wir

Wirkung/ damit Du kanst auch alle
Ding Dir unterthänig machen. Ach
komm Herr Jesu! Amen.

Am vier und zwanzigsten Sonntag
nach Trinitatis.

Barmherzigster HERR
Jesu / wir dancken Dir / daß
Du uns auch Dein allein seligmachendes
Evangelium/ predigen lassen/ da-
durch der Glaube / die Hoffnung und
die Liebe/ in uns angezündet/ gestär-
cket und vermehret wird. Von dem
Tage an/ da wirs gehört haben/hören
wir nicht auff von Dir zubitten/ daß
du uns erfüllen wollest mit Erkänndiß
Deines Willens/ in allerley geistlicher
Weisheit und Verstand / daß wir
wandeln würdiglich / Dir als unserem
HERRN zu allem Gefallen / und
daß wir fruchtbar seyn in allen guten
Wercken/ und wachsen in Deiner Er-
kännt

känndiß/ und daß wir gestärcket wer-
den/ mit aller Krafft/ nach Deiner hebr-
lich Macht / in aller Gedult/ und
Langmütigkeit mit Freuden. Erwe-
cke auch unsere Herzen / zur gebührli-
chen Dancksagung/ für alle Deine uns
erzeigte Wohlthaten. Insonderheit
aber hilf / daß wir Dancksagen Dir
und dem Vater / der uns tüchtig ge-
macht hat/ zu dem Erbtheil der Heil-
gen im Licht/welcher uns errettet hat/
von der Dürigkeit des Finsterniß/und
hat uns versetzt in Dein Reich/der Du
bist Sein Ewiger Eingeborner Sohn/
an welchem wir haben die Erlösung/
durch Dein Blut / nemlich die Verge-
bung der Sünden. Und dermal ein-
nach diesem Leben/ versetze uns in Dei-
ne Herrlichkeit/ da wir Dir/ mit den H.
Engeln/ unsere Dancklieder/ in Ewig-
keit anstimmen wollen. Amen.

G 5

Am

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Am fünff und zwanzigsten Sonntag
nach Trinitatis.

Derliebster Herr Jesu/
wir wissen aus Deinem Göttli-
chen Wort / wie Du uns solches nicht
verhalten hast / von denen die da schlaf-
fen / daß sie von ihrer Arbeit ruhen/
und daß sie sind in Deiner Göttlichen
Huld und Verwahrung. Dannenhero
so stille unsere Herzen und Gemüeter/
daß wir nicht unzeitiger weise / umb ih-
rent willen traurig seyn / wie die Hey-
den / die keine Hoffnung haben / sondern
daß wir in dem trauern / gebührliche
Maß halten. Denn so wir glauben/
daß Du Aller Schönster Herr Jesu /
gestorben und auferstanden bist / also
wird auch Gott Dein Vater / alle die
da entschlaffen sind / durch Dich / mit
Ihm / in Deine und Seine Herrliga-
keit führen / und wir / die wir mit Thea-
nen /

nen / unseren edlen Saamen ausgesä-
et haben / werden unsere Weingärba-
lein / frölich einernthen. Und das
wissen wir auch / als Dein Wort / Aller-
gnädigster Herr Jesu / daß wir / die
wir leben und überbleiben / in Deiner
Herrlichen Zukunfft / denen nicht vor-
kommen werden / die da schlaffen / und
die vor dem jüngsten Tag gestorben
sind / denn Du selbst wirst mit einem
Feldgeschrey / und Stimme des Er-
Engels / und mit Deiner Göttlichen
Posaunen hernieder kommen vom Hima-
mel / and wirst den letzten Donnerschlag
über die ganze Welt ergehen lassen /
und die Todten / die auff Dein ehewes
Verdienst / vor dem jüngsten Tag ein-
geschlaffen sind / werden / nach dem sie
Deine Göttliche Stimme : (Sehet
auff ihr Todten / kompt zum Gerichte)
gehöret / auffstehen zu erst / darnach
wir / die wir leben und überbleiben / und
G 6 Die

" Régi nyomtatványok, Lócse, evang. :"
/314.ig.j./

Die Du in einem Augenblick verwandelt wirst/ werden zugleich mit denselbigen hingerucket werden in den Wolcken/ Dir Allerliebster Herr Jesu/ entgegen in der Luft/ und werden also bey Dir/ und bey Deinem Vater/ und Heiligem Geist/ und bey den H. Engeln seyn und bleiben allezeit. Hilff/ daß wir uns mit diesen und dergleichen Worten/ in unserer Sterblichkeit unter einander trösten/ und gib Gnade/ daß wir im Himmel/ mit Freuden zusammen kommen mögen. Amen.

Am sechs und zwanzigsten Sonntag
nach Trinitatis.

Allesüßester Herr Jesu/ in diesen letzten Tagen sind viel Spötter/ die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung Deiner Zukunfft? Denn nach dem die Väter entschlaffen sind/ bleib

bleibets alles/ wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist/ aber Wüthwillsens wollen sie nicht wissen/ daß der Himmel vorzeiten auch war/ darzu die Erde auß Wasser/ und im Wasser bestanden/ durch Dein und Deines Vaters Wort/ dennoch ward zu der Zeit di Welt/ durch dieselbigen/ mit der Sündflut verderbet. Also auch geschund der Himmel und die Erde/ werden durch Dein Wort gesparet/ daß sie zum Feuer behalten werden/ am Tage Deines Gerichts/ und Verdammniß der göttlosen Menschen. Ob Du nun gleich/ Allerfrömmster Herr Jesu/ des ganzen Erdbodens/ und des gestirneten Himmels/ bishero mit dem Gewer verschonet hast/ so wirst Du doch an Deinem jüngsten Gericht/ Himmel und Erden/ durchs Feuer verzehren/ gleich wie Du auch die Sündflut über die ganze Erduugel hast kommen. laß

67

sch.

79

fen. Du hast zwar lang genug der er-
sten Welt gedrauet/ aber endlich hast
Du Dein Wort erfüllet. Und wir
gläuben festiglich / daß Du auch das/
was Du uns von Deinem jüngsten Ge-
richt/ und von dem letzten Untergang
der Welt/ predigen lässest/ in kurzer
Zeit erfüllen werdest/ wie wir dessen
aus Deinem Wort versichert seyn.
Es scheint zwar/ Liebster Herr Je-
su/ daß Du Deinen jüngsten Tag/ und
solche Verzehrung Himmels und der
Erden/ etwas länger auffzeuchst/ aber
ein Tag ist für Dir/ wie tausent Jahr/
und tausent Jahr wie ein Tag/ und
Du Herr verzeuchst nicht die Ver-
heißung/ wie es etliche für einen Ver-
zug achten/ sondern Du hast Gedult
mit uns/ und willst nicht/ daß jemand
verlohren werde/ sondern daß sich je-
dermann zur Buß lehre. Es wird
aber Dein Tag/ Freundlichster Herr
Jesu

Jesu / kommen als ein Dieb in der
Nacht/ in welchem die Himmel zergehen
werden mit grossem Krachen/ die Ele-
ment aber werden für Hiß schmelzen/
und die Erde/ und die Berge die drin-
nen sind/ werden verbrennen. So nun
das alles soll zergehen/ so hilf/ daß wir
geschickt seyn/ mit Heiligem Wandel/
und Gottseligem Wesen. daß wir wars-
ten und eilen / zu der Zukunft Deines
letzten Tages/ in welchem der Himmel
vom Feuer zergehen/ und die Element
für Hiß zerschmelzen werden. Wir
warten aber bey Dir / Allerschönster
Herr Jesu/ eines neuen Himmels/
und einer neuen Erden/ nach Deiner
Verheißung/ in welchem Gerechtig-
keit wohnet. Darumb gib Gnade/
dieweil wir darauff warten/ daß wir
allen Fleiß thun und anwenden/ auff
daß wir für Dir/ unbesleckt und un-
sträfflich/ im Fried erfunden werden/
das

damit uns also Dein jüngster Tag/
nicht ein erschrecklicher Gerichts-tag/
sondern ein Freudreicher Erlö-
sungs-tag/ seyn und bleiben möge.
Amen.

Am sibden und zwanzigsten Sonntag
nach Trinitatis.

Barmherzigster HERR
Jesu/wir danken Dir jetzt und
allezeit / wie es billich ist / daß Du den
seligmachenden Glauben / und die
rechtschaffene Liebe in uns vermehrest/
und daß Du in allen unseren Verfol-
gungen und Trübsalen/ die wir dulden/
die Christliche Gedult / bey uns wach-
sen und zunehmen lässest; Wir bitten
Dich/ Du wollest uns und unsere Mit-
Brüder/ auff dem Wege der ewigen
Seligkeit stärken und kräftigen/ und
uns allerley Wiederwertigkeiten/ rit-
terlich helfen überwinden/ biß Du der-
mal

mal eins an Deinem jüngste Tag recht
richten wirst/ da wir denn als gerecht-
fertigte Kinder Gottes sollen würdig
werden zu Deinem Reich / über wel-
chem wir auch leyden. Denn es ist
recht bey Dir und Gott Deinem Va-
ter/ zuvergeltten Trübsal/ denen die uns
Trübsal anlegen: Uns aber die wir
Trübsal leyden/ wollestu Ruhe gönnen
bey Dir Schönster Herr Jesu/wenn
Du wirst offenbar werden vom Him-
mel/sampt den Engeln Deiner Krafft/
und mit Feuerstammen Rath zugeben/
über die/so Dich und Gott nicht erkem-
nen/ und über die/ so nicht gehorsam
sind Deinem Evangelio / welche wer-
den Pein leyden / das ewige Verder-
ben/ von Deinem Angesicht / und von
Deiner Herrlichen Macht / wenn Du
kommen wirst/ daß Du herrlich erschei-
nest / mit Deinen Heiligen / und wun-
derbar mit allen Gläubigen: wie wir
dies

" Régi nyomtatványok, Lócse, evang. :"
/314. ig. j./

dieses alles aus Deinem Wort gelernt / und durch Erleuchtung des H. Geistes immerdar gegläubet haben / und noch glauben. Allergnädigster Ehren, König Herr Jesu / erhalte uns bey diesem Glauben / und bey solcher Erläuterung / und behütte uns für aller Sicherheit und Bosheit; Stelle auch unsere Herzen und Gemüther / daß wir den Gottlosen / die Dich / und uns beleidigen / ihre zeitliche und irrdische Glückseligkeit nicht mißgönnen / sintemal auff ihr lachen und spotten / wenn sie nicht in der Gnadenzeit Buße thun / ewiges Heulen und Zähneklappen erfolgen wird: Erwirthe dagegen unsere Herzen / daß wir ein Christliches Mitleiden mit ihnen habende / fleißig für sie bethen / und hilff / daß wir sie dem Hellschen Drachen / aus seinem grausamen Rachen / durch Deine Göttliche Hülff / heraus reißen mögen.
Ach!

Ach! Liebster Herr Jesu / laß doch keinen unter uns verlohren werden / der Du für uns alle Dein Blut reichlich vergossen hast / und erleuchte uns durch Deinen H. Geist / daß wir in diesem Jammerthal / unsere Häupter / Hände / und Herzen / zu Dir einmütiglich empor heben / mit Deinem bitteren Leiden und Sterben uns trösten / dem Evangelio würdiglich wandeln / und auff den Seligen Tag unserer gnädigen Heimfahrt / und Deiner Herrlichen Majestätischen Erscheinung / zum jüngsten Gerichte / mit einem bußfertigen und gläubigen Herzen / uns schicken und bereiten / und mit Freuden dormal eins in Deine Herrlichkeit eingehen mögen. **AMEN** / in Deinem Allerholdseligsten **JESUS** **NAMEN** /
Amen!

Zugab.

Gebeth wieder die unnütze Bauchsorge.

Du Allergütigster Herr Jesu/ der Du ernstlich haben wilt/ daß wir Dich über alle Ding fürchten/ lieben/ und Dir allein vertrauen sollen; hilf daß wir dem Mammon gänzlich entsagen/ und Dir als unserm Einzigen Gott und Höchsten Gutthäter/ bis an unser letztes Ende/ treulich dienen mögen. Behüte uns auch/ daß wir nicht unchristlich sorgen/ für unser Leben/ was wir essen und trincken werden/ auch nicht für unseren Leib/ was wir anziehen werden. Denn das Leben ist ja mehr als die Speise/ und der Leib mehr denn die Kleidung. Die Vögellein unter dem Himmel arbeiten nicht/ sie säen nicht/ sie erndten nicht/ sie sammeln nicht in die Scheur/ und Du Liebster Herr Jesu/ mit Deinem himmlischen

schem Vater/ nehrest sie doch/ und wir sind ja besser als sie alle. Keiner ist auch unter uns/ der seiner Länge eine Ellen zusehē möge/ ob er gleich daruff sorget. Die Lilien und Blümlein auff dem Felde wachsen und grünen/ und blühen daher/ sie arbeiten nicht/ auch spinnen sie nicht; auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit/ ist nicht so bekleidet gewesen/ als derselbigen eines. Weil Du denn/ Liebster Herr Jesu/ das Gras auff dem Felde so schön kleidest/ das doch heute stehet/ und morgen in den Ofen geworffen wird; Ey so speise und träncke/ und kleide auch uns arme Kleingläubige/ und behüte uns für aller heydnischen Bauchsorge/ daß wir nicht sorgen und sagen mögen: Was werden wir essen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden? Nach welchem allem die Heyden trachten. Denn Du/ Liebster Herr Jesu/

weist/

welst/ daß wir deß alles bedürffen. Un-
ter dessen/ weil wir noch allhie leben/ so
hilff daß wir unseres Ampts und Be-
ruffs/ treulich abwartende/ am ersten
und für allen Dingen/ nach Deinem
Reich/ und nach Deiner Gerechtigkeit
trachten/ hoffende in kindlicher Zu-
versicht/ das andere in zeitlichen Güt-
tern/ werde uns alles zufallen. Dar-
umb Allerfreundlichster Herr Jesu/
behüte uns/ daß wir nicht wie die Hey-
den sorgen/ für den andern Morgen/
denn der morgende Tag wird für das
seine sorgen/ und es ist gnüg/ daß ein
jeglicher Tag seine eigene Plag habe.
Vnd wenn wir dermal eins/ Allerfäs-
sester Herr Jesu/ auff dieser Welt
werden ausgesorg't haben/ so nihm
uns zu Dir in Deine ewige Ruh/ laß
unseren abgematteten Leib ruhen in
dem Staube der Erden/ laß unsere
Seele ruhen im Himmel/ und am jüngs-
sten

sten Tag erwecke unseren Leib zum ewigen
Freudenleben/ und laß uns mit
Leib und Seel/ bey Dir/ und Deinen
h. Engeln/ ewig frölich seyn. Amen.

Gebehumb das ewige Leben.

Wir danken Dir/ o Al-
tersüffester Herr Jesu/ daß
Du uns den Weg zum ewigen Freu-
denleben/ eröffnet und offenbaret hast/
und bitten Dich/ umb Deiner Heiligen
Wunden willen/ Du wollest auch uns
arme Sünder mit Deinen Väterli-
chen Liebes-Augen ansehen/ und aus
Gnaden gerecht und ewig selig mache.
Es dürstet unsere Seele nach Dir! un-
ser Fleisch verlangt nach Dir! Wenn
werden wir dahin kommen/ daß wir
Dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit!
Wenn werden wir kommen zu der Mens-
ge der vieler tausent Heiliger Engel!
Wenn werden wir kommen zu unseren
llco

84

lieben Eltern/Blutsfreunde und Ver-
wandten/und zu der Gemeine der Erst-
geborenen/ die im Himmel angeschrieben
sind! Liebster Herr Jesu / wir war-
ten auff Deine Herrlichkeit! und g'äu-
ben/ daß wir sehen werden dein Gut/
im Lande der Lebendigen! Aber doch
zuvor / müssen wir uns tauffen lassen
mit einer Tauffe / und die Hütte uns-
res Leibes/ durch den zeitlichen Tod ab-
legen/ und wie ist uns so bange/ ehe sol-
ches vollendet werde; Der Geist ist
willig / aber das Fleisch ist schwach!
Darumb sey Du uns nur nicht schreck-
lich unsere Zuversicht in der Noth/
sondern weñ das Sterbstündlein k. ñe/
so reiß unsere Seele aus dem Tode/uns-
sere Augen von den Thränen/ und uns-
sere Füße von dem gleiten/ und versetz
uns in Deine Himmlische Herrlichkeit/
Amen! Ach komm Herr Jesu!

Amen.

Πάντῃ τῷ Δόξα Θεῷ.

85

" Régi nyomtatványok, Lócse, evang. :"
/314.ig.j./